

LIEBE/ Eine argumentative Übung

Wie sie Popeye dem Seemann passiert ist

Beobachtet von: Olivia Öl, geschrieben von: Sivan Ben Yishai, übersetzt von: Maren Kames (mit: Sivan Ben Yishai), lektoriert von: Ruth Feindel

Eine Notaufnahme für fünf Stimmen und eine <LAUTE KOLLEKTIVE INTELLIGENZ>

Take all from me/ I just wanna be the girl you like
Beyoncé

Liebe ist Krieg
Mazlum Nergiz

If patriarchal masculinity estranges men from their selfhood, it is equally true that women who embrace patriarchal femininity – the insistence that females should act as though they are weak, incapable of rational thought, dumb, silly – are also socialized to wear a mask – to lie.
bell hooks

In meinem zweiten Roman¹ lässt sich die Protagonistin, 12 Jahre alt, während ihre Eltern nicht zuhause sind, eine Badewanne ein, dreht den Duschkopf ab, steckt sich den Schlauch zwischen die Beine und wird von ihrem ersten Orgasmus überwältigt. Der Eröffnungssatz des Romans lautete: „Ich war 12, als ich meinen ersten vollständigen Orgasmus erlebte“, oder: „Bei meinem ersten Orgasmus gingen vier meiner Vorderzähne zu Bruch.“

Ich denke immer noch über den jungen, nackten Körper in der Badewanne nach und über den Schock, der ihm durch die unerwartete Lust widerfahren ist. Heftig und unmittelbar wie ein Schlag. Süß und endlos wie Softeis, das sich aus einer vibrierenden Maschine heraus drückt. Knopfdruck: die süße, weiße Masse läuft aus der engen Metallöffnung, ein brummendes Geräusch kommt aus dem Motor in ihrem Inneren und wir wissen schon wie es läuft: das Mädchen erhöht den Wasserdruck und sinkt tiefer ins Wasser, das Wasser, das Wasser fließt aus der Badewanne und überflutet den Boden wie auf einem sinkenden Schiff und die erste Maus kommt aus ihrem Versteck gelaufen, dann die zweite Maus gleich hinterher und dutzende von Mäusen rennen vor dem strömenden Wasser davon und rennen in Kreisen in dir drin und sie rennen, weil das Lust-beladene Schiff sinkt und sie wissen es und alles wird sehr bald vorbei sein und sie wissen es, trotzdem, sie versuchen diesen Moment zu verlängern, diesen einen, letzten Moment des Lebens. Sie rennen und du vertraust ihnen, sie rennen und du rennst hinter ihnen her, denn wenn ein Schiff sinkt, folge den Mäusen, nicht den Technikern, folge den Mäusen. Und es ist ein süßer, eiskalter Strudel, von dem man sich zum Höhepunkt reißen lassen und ihn gleichzeitig immer weiter hinauszögern will, zum Ende kommen und den Moment gleichzeitig für immer halten will; es ist eine cremige Spirale, die bald mit einem harten Schnitt einfrieren wird: der Kiefer öffnet sich vor Überraschung, der Kopf stößt zur Seite als wäre er geschlagen worden, das Schiff bricht in der Mitte auseinander, der Mund schlägt heftig gegen die Badewanne, vier Zähne brechen.

Als die Eltern nachhause kommen, finden sie ihre Tochter in der Mitte des dunklen Wohnzimmers stehen, Blut auf dem Shirt und ein Tigerbaby auf dem Arm. Das winzige, winselnde Junge eng an ihre Brust pressend, während aus dem zahnlosen Loch im Zentrum ihres Gesichts das Blut im Takt auf den pelzigen kleinen Kopf tropft, wiederholt sie wieder und wieder gegenüber den beiden Erwachsenen, die jetzt Fremde für sie sind: „Ich sagte, ich bin in der Badewanne eingeschlafen“ („Badewanne? Seit wann nimmst *du* Bäder?!“), „Ich hatte einen furchtbaren Alptraum, der mich so hat hochschrecken lassen, dass meine Zähne gegen die Wanne gestoßen sind“ („Was für einen Alptraum, wovon redest du?! Und was hast du da auf dem Arm? Nein! Nein! Du kannst es *nicht* behalten. Wieso? Hat sie mich gerade gefragt, wieso?!?! Weil es eines Tages groß wird und uns alle im Schlaf frisst!

¹ Inspiriert von Alona Kimhi's Roman *Lily La Tigresse*, Israel, Keter, 2004

Entschuldige, kannst du uns bitte erklären, was zur Hölle passiert ist, seit wir vor weniger als drei Stunden dieses Haus verlassen haben?!“) Ich hab's euch gesagt - es war - ein alp - tr - aum - und ich bin - so panisch - so panisch - aufgewacht - dass ich mit - den - zähnen - gegen - die - badewanne - geschlagen bin -

Ein paar Fakten über Popeye den Seemann

- Popeye der Seemann lernte Deutsch in einer kleinen Sprachschule in einer von Deutschlands großen Städten. Er war irgendwie rötlich, sommersprossig im Gesicht, hatte den Großteil des Tages eine lange Pfeife im Mundwinkel stecken
- ja, Popeye war ein Kettenraucher
- ein Abenteurersucher
- ein Lautsprecher
- der manchmal, trotz seiner sehr angenehmen Persönlichkeit, eine ziemliche Last für die Leute um ihn herum werden konnte
- im Internet wird Popeye beschrieben als:

streitsüchtig, ausgestattet mit einem zarten Herzen und starkem Fausthieb, handelt stets gerecht und ehrlich

- ja, Popeye war ein warmherziger, sympathischer Mann
<UNKOMPLIZIERT, OPTIMISTISCH, UND ALLE LIEBTEN IHN>
- nichtdestoweniger gab es ein paar grundlegende Dinge, denen er keine Wichtigkeit beimaß
- zum Beispiel: sein Pfeifenqualm
- es kam ihm nie in den Sinn, dass der jemanden stören könnte

„Baby? Kannst du vielleicht draußen rauchen?“

- oder die Art und Weise, wie er seine Beine spreizte, überall wo er saß
- im Zug, zum Beispiel!
- üblicherweise nahm er Platz für zwei oder sogar drei Leute ein
<NEIN>
- Kleinigkeiten wie diesen schenkte Popeye keine Beachtung
- und nicht, weil es ihn nicht kümmerte
- sondern weil er nie darüber nachdachte
- er war woanders
- dachte an andere Dinge
- Dinge, die nicht hier sind
- Dinge, die weit weg von hier sind
- irgendwo, wo alles hätte besser sein können

- also zum Beispiel:

- Popeye rauchte –
- aber hatte vor aufzuhören

- träumte von Kunst und vom Nachtleben –
- aber lebte im langweiligen, poshen Teil der Stadt

- belegte einen Sprachkurs Level B1.1 in Deutsch –
- aber fantasierte darüber, stattdessen auf einen langen Segeltrip zu gehen

- sprach über seine Tendenz, ständig allen zu helfen
- was er als Haupthindernis für seinen großen, großen Traum betrachtete
<EIN FILMREGISSEUR ZU WERDEN>

- auf seinem Facebookprofil postete Popeye täglich satirisch-politische Memes und lud Fotos aus seinen Jugend- und Studentenjahre hoch
- auf einem dieser Bilder sieht man ihn in einer abgetragenen Tanga-Badehose am Strand stehen, wie er den Arm um die Schultern seiner Mutter legt
- über die Jahre wurde sie sehr viel kleiner als er
- weil Popeye war, wie sich der verehrte Zuschauer und die sehr verehrte Zuschauerin wahrscheinlich erinnern wird

- ein sehr großer
- breiter
- starker

<MANN>

- und er war sehr viel muskulöser als jeder um ihn herum
- seine Brust und seine Arme waren bedeckt mit Seemannstattoos
- und sein schnittiger Oberkörper sah fantastisch aus in den engen T-Shirts, die er immer trug
- seine Mutter bewunderte ihren Sohn und liebte es, ihren Kopf an seine blasse, tätowierte Brust zu lehnen, während sein Arm sie eng an seinem Herzen hielt

<ZURÜCK ZUM BILD!>

- mit seinem muskulösen Arm umklammert Popeye die Schultern der Frau
- der Mutter
- die ihn geboren hat
- während er sich über die Politik des Landes austauscht mit dem Mann
- dem Vater
- der ihn großgezogen hat

- sie machen einen Spaziergang am Strand
- der Vater und der Sohn mit nackter Brust und Badehosen

- die Mutter, zwischen ihnen, in einem verträumten Strandkleid
- früher Abend
- das Wasser strahlend blau
- Segelboote am Horizont
- sie rufen Popeye zu
- <AHOI!>
- und Popeye ruft zurück
- <AHOI!>
- zu den Wellen
- <AHOI!>
- zu den Seemännern
- <AHOI!>
- zum wilden, weiten Ozean

- über den Kopf der Mutter hinweg
- führen der Vater und der Sohn eine intensive – wenngleich angenehme – politische Debatte
- lachen ihr berühmtes Lachen
- das übrigens völlig identisch war
- <AGAGAGAGAGAGAGAGAGAG!>
- wenn die Mutter sich plötzlich mit einem Kommentar in ihre Diskussion einmischt
- unterbrechen der Vater und der Sohn ihre Unterhaltung, hören ihr mit sanftem Lächeln zu, bis sie fertig ist
- <UND SETZEN IHR GESPRÄCH FORT>

„Ich habe meinem Sohn einen guten Mann zum Vorbild gefunden“

- dachte die Mutter immer noch, 30 Jahre nach Popeyes Geburt

- sie lauschte ihrem Gespräch
- sie legte ihre Arme fest um die Hüften der beiden
- und war dankbar
- ihre Familie zu sein
- ihre Mutter
- die wichtigste Frau in ihren Leben
- die Frau, für die sie beide sterben würden

- Popeye bewarb sich an der Kunstfakultät in einer kleinen Stadt in der Nähe seiner Eltern und wurde für Filmwissenschaft angenommen

- er schämte sich immer ein bisschen, dass er nur für den theoretischen Teil angenommen wurde und plante heimlich, sich eines Tages nochmal zu bewerben, diesmal für den
<FILMREGIESTUDIENGANG>

- er lebte im Studentenwohnheim
- war bescheiden
- respektvoll
- und Frauen fühlten sich zu ihm hingezogen

- errötend
- schüchtern
- senkte er seine langen Wimpern, wenn sie ihn anschauten
- und fickte sie hart auf seinem schmalen Studentenbett

- nach dem zweiten Semester begann er eine intensive Beziehung mit einer Studentin, in die er sehr verliebt war
<UND. WIE. GEBROCHEN. WAR. SEIN. HERZ>
- als er herausfand, dass sie ihn seit einigen Monaten mit seinem besten Freund betrog
- ratet mal, was der Freund studierte?

- richtig

<FILMREGIE>

- in diesem Moment wurde Popeyes geliebter Freund sein schlimmster Feind
- er konnte den Schmerz nicht ertragen
- verließ die Universität
- zog nach Deutschland
- und begann Deutsch zu lernen und in der Cafeteria der Sprachschule zu arbeiten

- es war eine von Olivias und Popeyes ersten Nächten

<BILD:>

- sie sitzen auf seinem Bett in seinem winzigen Zimmer
- ein kleiner staubiger Schreibtisch in der Ecke, keine Heizung, Wohngemeinschaft, deutscher Winter
- und Popeye erzählt Olivia die ganze Betrugsstory

- zitternd vor Wut beschreibt er, wie der Freund auf dem besten Weg ist, ein vielversprechender, aufstrebender <FILMREGISSEUR> zu werden
- während er selbst ganz allein ist, in seinem Exil

- Olivia
- oder ihr ganzer Name:
- <OLIVIA ÖL>
- war diejenige, die Popeye das Wort ‚Nemesis‘ beibrachte
- ‚Nemesis‘?
- Nemesis
- im Internet hat das Wort ‚Nemesis‘ einige Synonyme:

*Erz-Feind,
Rivale,
Gegner,
Opponent,
Antagonist*

- Olivia verstand, dass zwischen Popeye und seinem Freund eine starke Rivalität herrschte, aber versuchte ihm zu zeigen, dass in dieser Rivalität auf ihn auch etwas Gutes wartete, weil:

„Die Nemesisfigur mag der größte Feind des Protagonisten sein, Popeye, aber nicht nur das! Sie ist auch ein Spiegel für die Stärken des Protagonisten“

- die Spinatdose, die Popeye in der Hand hielt, fiel in diesem Moment zu Boden
- sein Kiefer klappte auf

„e-ent-schuldige, wer ist dieses Mädchen?“

- oh! Überaus große Ehre, euch einander vorzustellen! Popeye der Seemann: das ist Olivia Öl! Olivia, Popeye ist –

„Ja, hab deine Serie gesehen, ich kenn dich“

- agagagagagagagag, cool! Sie kennt ihn!

- Popeye, das ist Olivia Öl
- im Internet beschrieben als:

*Dünn, reizbar, selbstbewusst, idiotisch und manchmal ausgestattet mit großer
Zärtlichkeit*

- Olivia war im Prinzip nach Deutschland gekommen, um ihre ziemlich erfolgreiche Schreibkarriere weiter zu verfolgen und beendete zu dieser Zeit gerade die Arbeit an ihrem

<DRITTEN>

- Roman

<AHOI!>

- der in

<DREI>

- verschiedene Sprachen übersetzt werden sollte

<NICHT-SCHLECHT>

- sie hatte nach Erscheinen des nächsten Buches eine lange Lesetour durch Deutschland vor sich und versuchte etwas Zeit zu finden, ein bisschen Deutsch zu lernen, um sich besser mit dem Publikum unterhalten zu können

- wenn man ihren Namen googelt, wird man um die 10 bis 15 Bilder in der Bildersuche finden

- a.k.a.: mittelerfolgreich

- lässt uns durch ein paar Bilder scrollen und schauen, was Google zeigt

- Olivia, Olivia und Popeye, Olivia und Popeye, Popeye, Popeye, Popeye, Olivia und Popeye, Olivia und Popeye

- jetzt kommt's

<FAMILIENFOTO:>

- auf einem winzigen Foto, das selbst Google fast vergessen hat, sieht man Olivia zwischen ihren Eltern vor dem Haus ihrer Kindheit stehen

- Olivia und ihre Mutter stehen nah beieinander – der Vater ein bisschen weiter weg
- als wäre er in einem anderen Bild

- die Mutter – gebeugt, winziges Lächeln, ihre Hände greifen ineinander, als wäre eine Hand dabei, der anderen einen Finger abzuziehen

- der Vater – jung aussehend, weiße Sommerkleidung, hat heimlich angefangen, sich die Haare zu färben, schaut auf einen Punkt irgendwo außerhalb des Bildes, als wäre da der Ort, wo er eigentlich gerade hingehörte, dort, weit weg von seiner Familie, weit weg von diesem Bild

- aber er ist hier

- und sie sind hier

- früher Abend

<MITTELKLASSEELEND>

- Kindheitshaus, aprikotfarbene Spitzenvorhänge, leise Liebeslieder, kein Entkommen

- „Suzanne takes you down“²
- and down
- and down
- im Zentrum des Bildes, zwischen ihrer Mutter und ihrem Vater: Olivia. Sie ist um die 15, Einzelkind, pubertäre Depression, jetzt schon anorektisch, ihre Hände umklammern einander wie die der Mutter, ihre Augen schielen auf den Vater
- Familie
- <AHOI!>
- Liebe

- wie ihre Mutter, wuchs Olivia auf, um eine gute Zuhörerin zu werden
- voller Empathie lauschte sie Popeyes herzerreißender Story und versuchte so weise und mitfühlend zu sein, wie sie konnte, trotzdem – innerlich behielt sie immer eine leise Distanz und intellektuelle Überlegenheit
- sie folgte dem Rat ihrer Großmutter:

„Ein Mann muss spüren, dass du ein bisschen über ihm stehst. Denk dran, Olivka, wenn du willst, dass er bleibt, gib ihm immer den Eindruck, dass du ein kleines bisschen desinteressiert bist und ein kleines bisschen gelangweilt“

- als Feministin wusste Olivia, dass es die unterdrückte Stimme der Vergangenheit war, die hier gerade aus ihrer Großmutter sprach:

„Omuschka wach auf! Wir leben in einem neuen Zeitalter, Männer bestimmen nicht mehr wie wir uns verhalten!“

- aber falls die ehrenwerten Zuschauer*innen es genau wissen wollen
- in ihrem Herzen spürte Olivia immer, dass ihre Großmutter recht hatte
- und wenn sie einen Mann traf, den sie wirklich mochte, fand sie sich selbst als diejenige wieder, die die Distanzierte spielte
- die Gelangweilte
- die Kalte
- die Stille/ die Kleine/ die Schöne
- das apathische Model
- die, B-Wort:
- <B I T C H>
- genau wie ihre Großmutter es ihr beigebracht hatte

² „Suzanne“ von Leonard Cohen

„Männer sind wie Hunde, Olivia. Du musst sie dir eng bei Fuß halten und zähmen, weil sie nur dann loyal zu dir sein werden“

- wenn es etwas gab, das Olivia mehr hasste, als ihren Vater, wenn er ihr Tipps gab
- war es ihr Vater, wenn er ihr Tipps zu Männern gab

„Sieh dir deine Mutter an, mein Enkelkind. Du weißt, wie sehr ich sie liebe – sie ist meine Tochter, sie ist mein Leben, aber sie hat nie auf mich gehört. Sie verehrte deinen Vater wie einen Gott, rannte ihm hinterher wohin immer er wollte, und jetzt ist sie sein Dienstmädchen!“

- jetzt lasst uns eins klarstellen
- Olivia Öl war eine sehr unabhängige
- starke
- intelligente
- <FEMINISTIN>
- jeder würde euch das bestätigen

- von jungen Jahren an wusste sie, dass sie keinen Mann brauchen würde, um ein gutes Leben zu haben
- jeder Typ, der sich in sie verliebte, hörte die heilige Dreifaltigkeit der Dinge, die er niemals mit ihr haben würde:

1. ein Kind
2. eine gemeinsame Wohnung
3. ein gemeinsames Bankkonto

- sie konnte für sich selbst sorgen
- ihre Romane verkauften sich in Deutschland lange bevor sie sich entschied, hierhin zu ziehen
- bei ihrer Ankunft unterschrieb sie für ihr nächstes Buch einen gut bezahlten Vertrag bei einem führenden Verlagshaus
- und bekam eine tolle Wohnung mit eigenem Mietvertrag, nachdem sie nur fünf Monate im Land war
- also, nicht Rihanna – aber sie verdiente ganz gut
- nicht Madonna – aber ihr kleiner Platz mitten in der Stadt war wirklich schön und sie hatte einen winzigen, blühenden Garten für sich selbst

- ein paar Affären
- zweieinhalb kurze Liebesgeschichten
- eine Anfrage für ein Interview hier und da
- und das allgemeine Gefühl, dass ihr Leben zu einem wirklich guten Ort führte

- als sie den Seemann zum ersten Mal in ihrem Deutschkurs sah, war sie unmittelbar angezogen von ihm, aber glaubte nicht im Traum daran, dass er sie wahrnehmen würde

- er schien mindestens 10 Jahre jünger als sie, 10 Ligen über ihr, und wieso sollte er überhaupt einen Blick in ihre Richtung werfen?

- als er zu ihr kam und fragte, ob sie am Wochenende zusammen Deutsch üben wollten, war sie schockiert, sagte zu, und tatsächlich

<ÜBTEN SIE DEUTSCH MITEINANDER BIS NACH MITTERNACHT>

- und er blieb über Nacht

- lange Rede kurzer Sinn: es begann irgendwie langsam, sie trafen sich nur ab und zu, aber irgendwann wurde Olivia Öl offiziell in die TV Serie übernommen und bekam eine der Hauptrollen darin:

<DAS GIRLFRIEND>

- Olivia liebte diesen Mann

- seinen inneren Frieden, seine pure Freundlichkeit und seinen ruhigen, respektvollen Umgang mit Frauen

- seine Sanftmut, seine Geduld

- sein rollendes Lachen

- und speziell

- und vielleicht am meisten

- liebte sie den Fakt, dass er sie liebte

<TROTZDEM>

- von Anfang an gab es etwas an diesem Sailorboy, das ihr das Gefühl gab, jedes Treffen mit ihm könnte das letzte sein

- dass er bei ihr war, aber auch irgendwo sonst sein könnte

- vielleicht war es der Altersunterschied? Er war 32, sie 40 – vielleicht war das der Grund für ihr Gefühl?

- sie fühlte sich, als müsste sie ihm etwas beweisen, ihm etwas bieten

<IHM GEBEN>

- damit er nicht müde von ihr wurde

- müde von ihrer Stimme, zum Beispiel

- von der hohen Tonlage ihrer Stimme

- sie hatte Angst, dass sie ihn irgendwann anfangen würde zu nerven

<IHRE STIMME>

- die klang wie eine vorgespulte Kassette

<IHRE STIMME>

- die wie ein kleiner Bohrer war, der sich in die Schläfe bohrt und bohrt

- und nicht aufhört

„Schwester, ich liebe deinen Freund, aber bei allem Respekt – ich würde nicht sagen, dass er selbst mit einer Engelsstimme gesegnet ist“

- Olivia sprach nur mit ihrer besten Freundin über ihre Sorgen

- und teilte sie nie mit Popeye

- sie wusste, dass diese Gedanken Angst und Unsicherheit signalisieren könnten – was nicht das Erste ist, das man am Anfang einer Beziehung von sich zeigen will, oder?

- man will sich als unabhängige, in sich ruhende Person zeigen

- das ist, was Olivia dachte, und ich denke, sie hatte Recht

- Olivias zweiter und ziemlich erfolgreicher Roman wurde auch ins Englische übersetzt

- Popeyes Englisch war allerdings ziemlich mies

- um ehrlich zu sein, las er eigentlich nie wirklich Bücher

- also als sie ihm ihr Buch gab, mit persönlicher Widmung plus einem kleinen Herzen neben ihrer Unterschrift, versuchte er es zu lesen, aber nach ein oder zwei Seiten ließ er das Buch liegen und sagte nur, er liebe die Sprache und den Schreibstil

<DING DONG: SPRACHKURS!>

- sowohl Popeyes als auch Olivias Deutsch war ziemlich grundlegend

- wenn sie ihr gebrochenes Deutsch an öffentlichen Orten benutzten, um miteinander zu kommunizieren, lachte jeder um sie herum über die Liebenden, die niemals richtig zu verstehen schienen, was der andere zu sagen versuchte

- Olivia fand es irgendwie schön, wie sie als Mensch der Worte jetzt mit diesem Kerl zu tun hatte, mit dem ein Großteil der Kommunikation non-verbal blieb

- sowieso hatte sie Angst vor ihrer Tendenz zu viel zu reden und dachte, dass es eigentlich ganz gut sei, dass sie weniger redeten

- weil dann würde sie ihre Stimme weniger benutzen

- dann würde das ganze Ding stimmlich weniger nervig

- und am wichtigsten: weniger dramatisch

- es brauchte nicht lange, bis Olivia verstand dass
<DRAMEN>
- tatsächlich das waren, was Popeye am meisten hasste

- also
<AUF KEINEN>
- auf gar keinen Fall würde sie Dramen zulassen!
<UND AUF KEINEN>
- sie würde ruhig sein
- sie würde friedlich sein
- sie würde entspannt sein
<SIE WÜRDE ANDERS SEIN>

- mit einem Minimum an Vokabular zeigte Olivia Popeye eine komplett andere Perspektive auf die Geschichte zwischen der Exfreundin und dem
<FILMREGISSEUR>
- sie erzählte ihm – ja, der Nemesis sei jetzt vielleicht erfolgreich und habe eine Beziehung mit Popeyes Exfreundin, aber Popeye solle nicht vergessen, dass die Stärke, die er in seinem Gegner sehe, genauso in ihm selbst stecke
- bestärkt, beeindruckt und voller Hoffnung hörte Popeye der klugen Frau zu, die da in sein Leben gekommen war
- aber stalkte seine Ex dann nächtelang auf Facebook
- worüber er herausfand, dass die beiden immer noch zusammen waren
- dass der Freund einen kleinen, aber renommierten Preis für seinen ersten Kurzfilm bekommen hatte
- und dass sein erster Spielfilm gerade erst offiziell vom Staat finanziert worden war
- sein erster Spielfilm, dessen Drehbuch geschrieben war von –
- ja, die intelligente Zuschauerin wird es bereits ahnen
<POPEYES EX>

- Olivia war ein bisschen verletzt, als sie herausfand, dass Popeye immer noch seine Exfreundin stalkte
- aber sagte sich wieder und wieder:
<KEINE DRAMEN, OLIVIA! TAKE IT EASY, OLIVIA! ZEIG KEINE EIFERSUCHT!
EIFERSUCHT KOMMT JETZT NICHT GUT, OLIVIA!>
- Olivia schluckte die Beleidigung und sagte:

„Preise kommen und Preise gehen, Popeye,
aber deine Kunst wird bleiben“

- sorry für die Unterbrechung, aber was war nochmal seine Kunst?
- Kino, irgendwie ...
- offenbar hatte Popeye, am Tag als er den Betrug entdeckte, begonnen ein Drehbuch zu schreiben

<BILD:>

- Popeye öffnet die Tür, sieht seine Ex und den Nemesis sich küssen; er rennt, heulend, in sein Zimmer im Studentenwohnheim und nach ein paar Ladungen Spinat, die er hintereinander wegschluckt, schreibt er die ersten zwei Seiten seines Drehbuchs, seines Meisterwerks

„Zwei fantastische Seiten, übrigens!“

- danke, Olivia, für deinen liebenswerten Support, aber ... lass uns bei der Wahrheit bleiben. Die meisten ersten zwei Seiten der Welt sind ziemlich fantastisch
- und der Sailorboy hat nie weitergeschrieben
- er war nie in der Lage, sich an den Schreibtisch zu setzen und es einfach durchzuziehen
- hat nie die richtigen Worte gefunden
- hat nie den richtigen Moment gefunden
- und ist immer eine Stunde zu spät aufgewacht

- genau zur gleichen Zeit wurde auch Olivia mit einem ziemlich wichtigen Preis für ihren letzten Roman ausgezeichnet
- den Roman, den er nie gelesen hatte
- er umarmte sie und sagte:

„So, so verdient! Einer der besten Romane, die je geschrieben wurden! Das müssen wir feiern!“

- er ...
- naja, er vergaß seinen Vorschlag an diesem Abend
- den Abend danach erwähnte er ihn auch nicht
- und eine oder zwei Wochen später ...
- ok, soll ich euch die Spannung ersparen? Sie sind nie feiern gegangen

- Olivia ärgerte sich ein bisschen darüber, aber sagte sich weiterhin:
<UNKOMPLIZIERT, OLIVIA! KEINE DRAMEN, OLIVIA! RUHE UND FRIEDEN!
RUHE UND FRIEDEN!>

- Olivia kannte ihre eigenen Dämonen sehr gut und beschloss, sie nicht zu wecken
- jeder hat Dämonen, ja
- aber du hast die Wahl, ob du deine Dämonen nur haben willst oder ob du selbst zu deinen Dämonen werden willst
- Olivia beschloss, Popeye irgendwie zu vertrauen
- bei der Story zu bleiben
- das Drehbuch zu akzeptieren
- mit dem Plot zu leben
- <IRGENDWIE>
- selbst, wenn es nicht perfekt ist
- immer noch daran zu glauben, dass sie ihm wichtig ist
- <IRGENDWIE>
- dass er es gut meint
- dass seine Absichten gut sind

- im Deutschkurs
- vergesst nicht, dass sie über mehr als zwei Jahre zusammen Deutsch lernten!
- saßen sie nie nebeneinander oder sahen gegenseitig in ihre Richtung
- lächelten sich nie an, berührten sich nie
- Popeye bat Olivia, ihn nicht in der Öffentlichkeit anzufassen, sowas möge er nicht
- Olivia verhielt sich, als wäre's ihr sowieso egal und versuchte alles so cool zu halten wie möglich, wie es ihre Oma gesagt hatte
- trotzdem – dachte sie die ganze Zeit:

„Wenn ich weniger knochig wäre, würde er mich im Unterricht nicht so ignorieren. Vielleicht schämt er sich nur? Vielleicht ist es meine Stimme? Vielleicht klingt meine Stimme plus Deutsch so dumm, dass er einfach nicht will, dass es irgendjemand weiß?“

- aber Olivia war entschlossen, jedes Drama zu vermeiden
- sie brachte die Sorgen zum Schweigen und versuchte das supportivste Girlfriend ever zu sein
- als er ihr erzählte, dass er seine Eltern besuchen und die Fahrt mit dem Geld bezahlen wolle, das er für eine Filmkamera gespart hatte, sang sie ihm vor:

„Du bist Künstler, Popeye! Und selbst, wenn du gerade nicht in der Lage bist, künstlerisch produktiv zu sein, aus technischen Gründen, wird dein Werk entstehen, eines Tages, Punkt!“

- als er panisch wurde:

„Ich kannte nicht mal das Wort ‚Nemesis‘, niemand wird mich an der Regieschule nehmen!“

- insistierte Olivia:

„Falsch! Du wusstest was ‚Nemesis‘ ist, du kanntest nur das Wort nicht! Komm schon, die deutsche Kunstwelt ist so konzeptuell und akademisch, weil sie einfach nicht mit der abstrakten, anarchischen Natur deiner Kunst umgehen kann! Was sie jetzt wirklich brauchen ist ein Filmregisseur wie du!“

- wenn er sagte, er sei eigentlich gerade sehr glücklich mit seinem Cafeteria-Team und fühle sich emotional immer noch nicht bereit, sich für das Regiestudium zu bewerben, dachte Olivia:

„Ok Schatz, vergiss es! Es wird nie passieren!“

- aber sagte:

„Popeye, die Kunst wählt uns, ob wir's wollen oder nicht“

- mmm

- vielleicht interessant zu erwähnen

- dass in diesem Moment

- während sie diesen Bullshit über Kunst zum Beste gab, den er hören musste

- dass sie da plötzlich ein bisschen ärgerlich wurde, für einen Moment

- sie waren so sehr damit beschäftigt, endlose Diskussionen über den Preis von seinem Nemesis und die Förderung von seinem Nemesis zu führen, dass sie völlig vergessen hatten, ihren Preis zu feiern oder den neuen Vertrag, den sie für ihr nächstes Buch unterschrieben hatte

- und überhaupt, ihre Bücher lesen? Hatte er jemals daran gedacht zu lesen, was sie geschrieben hatte und mit ihr über ihre Arbeit zu sprechen?

- in einem einzigen Moment wurde ihr dieser Typ überdrüssig, der 100% der Zeit damit verbrachte, über die Kunst zu sprechen, die er nicht produzierte, während sie –

„Wie kommt es, dass du so viel in mir siehst, Olivia Öl?“

- er sah ihr in die Augen
- er küsste sie zärtlich
- und das war der Tag, an dem er ihr zum ersten Mal sagte, dass er sie liebe

Angst und Hunde

- Olivia wollte immer, dass Popeye in ihren Armen einschlief
- sie mochte es, seinen Schädel zwischen ihren Brüsten zu halten, als wäre er ein Baby
- er ... mochte das nicht so gerne und vermied es meistens, weil:
 - 1. Ihre Schulter war wirklich zu knochig, ihre Brust zu flach!
<AGAGAGAGAGAGAGAGAG!>
 - 2. Um ehrlich zu sein, dachte er, dass <ER> derjenige war, der <SIE> in seinen Armen halten sollte
- eine Sekunde, kleine Unterbrechung bitte!
<POPEYE DER SEEMANN BEZEICHNETE SICH SELBST ALS FEMINISTISCHER MANN>
- keine Zweifel, bitte
- er war soft
- er war respektvoll

„und manche meiner besten Freunde sind Frauen! Agagagagag!“

- in seinem Whatsapp, zum Beispiel? Lud er manchmal den „we should all be feminists“-Slogan als sein Profilbild hoch
<!!>
<!!>
- und trotzdem ... dachte Popeye
- oder er fühlte es
- oder let's say, auf unausgesprochene Weise war ihm klar
- dass Olivia <IHREN KOPF> auf <SEINE SCHULTER> legen sollte, und nicht vice versa
- Olivia? Olivia mochte es tatsächlich mehr bilateral
- aber schätzte die Tatsache, dass er überhaupt wollte, dass sie ihren Kopf auf ihn legte
<DIE TATSACHE DASS ER ES SOGAR WOLLTE>
- berührte sie, zutiefst
- jede Liebesgeste überraschte Olivia ÖI auf eine Art
- sie würde's jetzt nicht zugeben, aber auf eine Art spürte sie, dass es keine Zeit für Feminismus gibt, wenn jemand dir eine Liebesgeste schenkt
- kämpf für Feminismus, wenn keiner dich umarmt, aber wenn, zum Beispiel nach dem Sex, dein Partner seine Arme für dich öffnet, und sagt <„KOMM HER, KLEINE“>, ist das nicht der Moment, ihm eine Lektion in Gleichberechtigung und Genderrollen zu erteilen
- und natürlich war sie manchmal ein bisschen kritisch gegenüber manchen Sachen
- aber gleichzeitig – wenn er nach dem Sex <„KOMM HER, MEINE KLEINE“> sagte
- um ehrlich zu sein, war sie dann einfach glücklich

- und es ist nicht so, dass das alles easy und perfekt war
- Popeyes Brust war komplett geschwollen von Steroiden, Training und Spinat
- es gab keine weiche Mulde in seiner Schulter, in die man gemütlich hätte reinsinken können
- aber Olivia riss sich zusammen und ließ ihren Kopf liegen

- warte ... wieso?
- ja, das ist die Frage. Wieso?
- weil ... sie glücklich war
- sie war glücklich über diese Umarmung
- sie war glücklich über diesen Kerl
- sie war glücklich
- nun, es ist nicht so, dass Popeye Olivias erste Liebe oder so was war
- zwischen 15 und 40 hatte Olivia Öl eine lange, reichhaltige, ehrwürdige Reihe von Liebhabern

<NICHTSDESTOTROTZ>

- Popeye beruhigte sie wie niemand zuvor
 - oder – vielleicht ein bisschen präziser? – die Tatsache, dass jemand wie Popeye sie lieben konnte, beruhigte sie wie nichts zuvor
 - Olivia war keine einfache Person
 - es war nie leicht für sie, in einer Paarkonstellation zu sein
 - und es war nicht sehr leicht für irgendjemanden in einer Paarkonstellation mit Olivia zu sein
 - alle um sie herum? waren Paaaaare
 - nur ihre Beziehungen waren nie besonders erfolgreich
 - sie konnte das Problem nie ganz exakt ausmachen
- <UND NAHM AN, DASS SIE SELBST DAS PROBLEM WAR>

- am Ende war sie immer glücklicher alleine
- Liebe störte Olivia irgendwie
- kostete sie zu viel, wollte zu viel von ihr
- triggerte sie
- Olivia hatte diese Intensität
- eine Intensität, die sie nur zulassen konnte, wenn sie alleine war
- (und) alleine? Sie hatte ihr kleines Zuhause, ihr Leben, ihre morgendlichen Tänze, ihre Freunde, ihre Einsamkeit, ihre endlosen Schreibstunden
- sie war glücklich
- sie war's wirklich
- trotzdem, bei aller grundlegenden Zufriedenheit, fiel sie nachts, bevor sie einschlief, manchmal in Angstschleifen
- sie stellte sich sich selbst alt vor, sterbend, ganz allein auf einer schmalen Matratze mit Rädern, indifferente Ärzte laufen vorbei, während <JEDER UM SIE HERUM>, der ganze Rest um sie herum, in ihren warmen King-Size-Betten starb, umgeben von

pinkfarbenen und roten Herzen

- und also

- also?

- also – so wird sie nicht sterben!

- und also was soll's?

<WAS SOLL'S?>

- wenn die Liebe sie manchmal zu Tode langweilte?

<WAS SOLL'S>

- wenn Popeye manchmal etwas anders war, als sie es sich vorgestellt hatte?

<UND WAS SOLL'S?>

- wenn er seinen Vorschlag komplett vergessen hatte, ihren Preis zu feiern und offensichtlich nie irgendeinen ihrer Romane lesen würde

- nichtsdestotrotz

- nichtsdestotrotz fühlte sie sich glücklich

- weil wer?

- wer?

- wer konnte glauben, dass dieser hotte Sailorboy tatsächlich

- unter allen Frauen wirklich

- dieses kleine, tollpatschige, falsch gestimmte Etwas von ihr?

- dieses hagere, winzige, knochige, groteske Etwas von ihr?

- diese Quasselstrippe

- sie

- sie

- unter allen Frauen – sie

- gewählt hatte und wollte

- dieser Mensch öffnete seine Arme und sagte „komm her, Kleine“ nach dem Sex und jetzt war auch sie Teil des Lebens

<AUCH SIE!>

- schlief jetzt neben jemandem ein

- jetzt starb auch sie

<AUCH SIE!>

- zu zweit, in einem King-Size-Bett

- Pärchen, forever, jetzt passte

<AUCH AUF SIE!>

- jemand auf

- jemand

- dieser Mann

- war für sie da

- und jetzt war auch sie eine normale Person

- jede Nacht schlief sie auf seiner aufgepumpten Brust ein

- und wachte mit einem gebrochenen Genick auf

Szenen aus dem heimischen Frieden

Popeye sah seine Olivia tatsächlich niemals ganz nackt. Würde man ihn fragen, würde er sagen, klar hab ich, was meint ihr, „niemals ganz nackt“, wir waren die ganze Zeit nackt, heißt: er war nackt, die ganze Zeit. Popeye liebte seinen Körper, oder dachte nie daran, ihn nicht zu lieben, und das war sein gutes Recht, es ist sein Körper, natürlich war es sein Recht, es ist sein Zuhause, wo kann jemand nackt und glücklich mit seinem Körper sein, wenn nicht in seinem eigenen Zuhause?

<BILD:>

- nur kurz bitte

- vielleicht ist es irgendwie wichtig zu erwähnen, dass Olivia, bevor Popeye in ihre winzige Wohnung einzog (Regel Nummer zwei, „keine gemeinsame Wohnung?“ Gebrochen!), normalerweise 100% der Zeit nackt war. Sommer, Winter, gute Zeiten, schlechte Zeiten, diese Frau schlief nackt, schrieb nackt, kochte-telefonierte-aß nackt

- als Popeye einzog, begann sie ihren Körper zu bedecken
 - am Anfang merkte sie eigentlich nicht mal, dass es passierte –
 - Lüge!
 - sie merkte es sehr wohl
 - seit er eingezogen und um sie herum war, war sie irgendwie immer dabei, sich zu bedecken, zu planen, wie sie sich bedecken könnte, neue Sachen zu kaufen, die sexy wären, aber trotzdem – bedeckend
 - es war einfach der Horror für sie von ihm beurteilt zu werden
 - von ihm angesehen zu werden
 - jeden Tag beschloss sie: das war's, heute würde sie rauskommen! Heute würde sie aufhören, sich zu verstecken!
 - heute würde sie duschen und die Tür offen lassen!
 - alles wird gut – sie wird nackt sein, wie jede andere normale Person
 - alles wird gut – sie werden nackt sein, wie jedes andere Pärchen aus normalen Personen
 - es ist nur ein Körper
 - nur ein Körper
 - normaler Körper
 - wir sind normale Menschen, wir lieben die Verletzlichkeit unserer –
 - aber nichts half
 - sie war zu
- <BESCHÄMT>
- so beschämt, dass sie anfang, sich für ihre eigene Scham zu schämen
 - um ehrlich zu sein – sie wollte ihre Scham noch mehr verstecken als ihre Körperteile

- das sind die Tage des Kapitalismus und Scham lässt deine Aktien sinken, Scham zeigt, dass du was zu verstecken hast. Du würdest dich nicht verstecken, wenn du kein Problem hättest, richtig? Und du willst diejenige sein, die keines hat. Die dieses Problem nicht hat

- also mehr als alles andere wollte Olivia eigentlich, dass Popey glaubte, sie sei frei
- und es war für sie irgendwie wichtiger, dass er es glaubte, als dass sie es wirklich war

- es war wichtiger für Olivia, frei auszusehen, als sich frei zu fühlen

- und manchmal versuchte sie es zu wagen und sich mit ihrem Körper vor seine Augen zu stellen

- aber scheiterte wieder und wieder

- die Badezimmertür blieb zu

- die Scham wuchs

- die Schultern schrumpften zusammen

- und der Rücken beugte sich

- weil

<WENN ER IHREN KÖRPER ANSAH>

- fühlte sie sich automatisch wie eine dünne, lächerliche Nudel

<WENN ER HINSAH>

- fühlte sie sich wie eine Nudel mit schlechter Frisur

<WENN ER IHREN KÖRPER ANSAH>

- spürte sie, dass sie, wenn sie sich ganz nackt genau vor ihn stellen würde – zusammenbrechen würde wie ein Turm aus Würfeln und ihr entblößtes Selbst unter seinen aufmerksamen Augen wieder zusammensammeln müsste

<WENN ER HINSAH>

- fühlte sie sich wie ein verwundeter Wal, auf den Rücken gedreht, in einer leeren Badewanne

- wie eine Büchse nasses, auf den Boden geschüttetes Hundefutter

<WENN ER IHREN KÖRPER ANSAH>

- fühlte sie sich, als würden sich ihre Lippen schälen

- als würden ihre Brüste schlaff werden

- trocknen und verwelken, vor seinen Augen

- wenn er hinsah

- wenn er hinsah

- auf ihren Körper

- und jetzt sagt ihr natürlich:

„Sorry, aber was hätte der arme Kerl tun können?“

- natürlich denkt der ehrenwerte Zuschauer jetzt:

„Klingt, als hätte die Frau Probleme gehabt, was hätte der arme Kerl tun können?“

- und der ehrenwerte Zuschauer mag Recht haben, ich mag viele Probleme gehabt haben

- <FRAU ÖL> mag viele Probleme gehabt haben

„Gequälte Seele“

- nannte sie Popeye einmal

- und der Zuschauer versteht ihn, der ehrenwerte Zuschauer identifiziert sich für eine Sekunde total mit Popeye:

„Was hätte er tun können, in diesem Fall wäre Therapie die Antwort gewesen, nicht ein Partner“

- der Zuschauer denkt:

„Sie muss sich selbst lieben, um zulassen zu können, dass andere sie lieben“

- der Zuschauer flüstert seiner Frau zu:

„SIE sollte erst Liebe zu sich selbst finden, dieser Typ kann ihre Probleme nicht lösen“

- und der Zuschauer und seine Frau nicken

„Hör zu, mein Liebling, was immer du tust, zeig ihm oder erzähl ihm nicht zu viel! Ein Mann wird deine Angst riechen und sich auf das Blut stürzen wie ein Tier“

<OCH>

- Oma

„Und wenn er schon hat, was er von dir wollte, bist du Geschichte für ihn! So sind Männer! Das ist die Natur! Gib ihm niemals, was er will!“

- too much information, Papa! Trigger, Papa! Trigger! Too much!

„Das ist meine Rolle als Vater, Olivia. Männer werden dir sagen, dass sie dich lieben, und manche davon mögen es wirklich tun, aber wenn du ihnen zu viel Liebe zeigst, wirst du weggeschmissen wie eine Mülltüte. Pass auf dich auf, Männer sind Tiere, Tochter!“

- sie hörte sehr genau auf die Worte ihres Vaters
- er identifizierte sich mehr mit den „Tieren“ als mit ihr
- er hatte immer dieses halbe Lächeln auf den Lippen, wenn er beschrieb, was für Arschlöcher Männer sein konnten
- er mochte sie
- er verstand sie
- mehr als er sie jemals verstanden oder gemocht hatte

- sie antwortete ihrer Großmutter und ihrem Vater gegenüber arrogant
- aber folgte ihren Worten insgeheim
- sie hielt ihren Mund und spielte weiter die freie, emanzipierte Frau, die zu sein alle von ihr erwarteten
- sie wusste auch, wie diese Rolle zu spielen war
- sie wusste es sehr gut

- die emanzipierte Freundin

<SIE WAR> die emanzipierte Freundin
<SIE WAR> die emanzipierte Frau

- aber als sie's nicht war, wusste sie trotzdem, wie sie es zu performen hatte
- und hier kommt das Problem!
- sie wusste, wie sie Emanzipation performen musste, damit <ER> nichts merkte
- damit <SIE> nichts merkten
- und sie merkten nichts
- und er merkte nichts
- in seinem Fall war das nicht so schwer, eines seiner Augen war permanent geschlossen – googelt ihn einfach, ihr werdet es selbst sehen:
- auf allen seinen Bildern ist eines seiner Augen geschlossen, das andere schaut irgendwo anders hin
- sucht ein neues Abenteuer

<AHOI!>

- geschlossenes Auge
- und pinkfarbene Kopfhörer auf den Ohren
- sie
- war das Gegenteil
- ihre Augenlider waren nicht so gut gezeichnet und ihre beiden Augen klafften, rundlich, offen, mitten auf ihrer Stirn wie zwei Einschusslöcher

„Weißt du, woran ich gedacht habe, Olivia?“

-

„Woran hast du gedacht, my Love?“

-

„Ich hab gedacht, dass ich vielleicht wieder anfangen sollte, an meinem Drehbuch zu arbeiten. Ich denke, dass diese Idee viel Potential hat, was denkst du?“

- Olivia wollte wirklich sehr, dass Popeye weiterhin die kluge, mitfühlende Person in ihr sehen würde, die er in ihr gesehen hatte, als sie sich kennenlernten, aber die Wahrheit ist

- naja

<MANCH-MAL-NERVTE-SIE-DIESER-GANZE-FILM-REGISSEUR-TALK-ZU->

- naja

- entspannt?

- entspannt

- sehr entspannt

- wie soll man sagen

<MANCH-MAL-NERVTE-SIE-DIESER-GANZE-FILM-REGISSEUR-TALK-ZU-TODE!ZU-TODE!ZU-TODE!>

- ihre Freundinnen begannen ihre Wut zu bemerken und warnten sie:

„Wer wird uns in unserem Alter nehmen, Schwester? Wir werden alt, wir sind nicht mehr 20! Nichts wartet da draußen auf dich und du solltest froh sein über den süßen Mann, den du dir geangelt hast!“

- „geangelt“?

„Du weißt, was ich meine, Schwester! Wir hatten Glück mit unseren Männern, das will ich sagen, es hätte schlimmer kommen können“

- und Olivia akzeptierte es
- sie verstand, dass ihre beste Freundin nur versuchte, ihr die Wahrheit zu sagen
- und die Wahrheit war, diesen Seemann zu treffen und von ihm geliebt zu werden, war das Beste, was ihr passiert war <JACKPOT!>
- und sie sollte sich erinnern, dass dieses Geliebtwerden ihr passierte
<AUS GLÜCK>
<AUS ZUFALL>
<AUS VERSEHEN>

- also erinnerte sie sich selbst, mit der Knarre am Kopf:
<WAS SOLL'S>
- was soll's, wenn diese eine Drehbuchseite das beschissenste Schriftstück ist, das du in deinem Leben gelesen hast
<WAS SOLL'S>
- was soll's, wenn dieser Typ nie in der Lage sein wird, zehn Seiten Text voll zu bekommen oder einen Drehtag zu organisieren
<WAS SOLL'S>
- was soll's, wenn er nie wirklich gelacht hat, nie wirklich gefickt hat, nie wirklich umarmt hat, nie wirklich gearbeitet, nie wirklich zugehört, nie wirklich geredet hat, und am schlimmsten, da gewesen ist, aber immer woanders sein wollte
<WAS SOLL'S?>
- was soll's?
- sie
- sollte glücklich sein
<SUPERGLÜCKLICH>
- er war ein guter Kerl
<ER GAB SEIN BESTES UND HATTE GUTE ABSICHTEN>

„Und wenn du ihn mit den Pavianen hier draußen vergleichst? Er ist ein Fang!“

- stimmt, weiß sie ja, weiß sie, er war ein warmherziger, feministischer Mann

„Warmherzig? Wen interessiert's? Dein Boy ist ein zuckersüßer Karottenkuchen, iss ihn, solange er frisch ist, der Rest ist uninteressant.“

- Oma!
<MIAUUU!>

- manchmal standen sie zusammen nachts vor dem Spiegel beim Zähneputzen
- sie schaute ihn an
- und er schaute sich an

„Oli, schau mich an, wie hübsch ich bin!“

- sie fühlte sich mit jedem Tag weniger schön
- sie begann Hass für Körperteile zu entwickeln, von denen sie nie auch nur gedacht hatte, dass sie sie hassen könnte
- ihre Stirn, zum Beispiel
- ihren Hals
- ihre Brüste und ihren Bauch (versteht sich von selbst)
- ihre Schultern, ihren Rücken
- ihre Haut
- hasste, sie hasste sie
- aber sie liebte ihn
- und war glücklich, dass er sich selbst liebte
- weil wenn er sich selbst so sehr liebt, bedeutet das, dass er glücklich ist
- und wenn er glücklich ist
- bedeutet das, dass sie glücklich sind
- und wenn sie glücklich sind
- bedeutet das, dass sie glücklich ist
- manchmal sah sie Leute, die ihnen auf der Straße hinterher schauten
- und sah sie denken:

„Sieh dir dieses Paar an, sie sind so glücklich“

- Olivia häkelte ein Schild für ihre Haustür:

„Hier leben wirklich wirklich glücklich
Popeye und Olivia“

Sie wachte jeden Sonntagmorgen auf, sah ihn neben sich liegen und dachte: „ich bin glücklich“, und dachte: „es ist Sonntag und die Sonne scheint und ich bin auch Teil von etwas! Ich kann auf Personalfragebögen der Regierung auch ‘liert’ ankreuzen! ,Im Fall eines Notfalls‘ können Sie *meinen* Partner jetzt auch anrufen!“ und dachte: „keiner sieht mich mehr mitleidig an, keine Angstschleifen über Krankenhaustode mehr, Sonntagmorgen, ich komme!“

- und am Ende des Tages läuft doch alles darauf hinaus
- sonntagsmorgens, bist du da Teil von etwas, oder nicht?
- hast du jemanden, mit dem du am Fluss langlaufen kannst, oder nicht?
- <BÄM!>
- hast du jemanden, mit dem du in deine Sommerferien fahren kannst, oder nicht?
- <BÄM!>
- oder wie Popeye zu sagen liebte:
- <WÄM BÄM THANK YOU MÄM>
- die Frage ist, ob du, wenn du alt bist, alleine mit einem Kuchen in einem Café sitzt
- oder ob du mit jemandem zusammen mit einem Kuchen in einem Café sitzt
- ignoriert dich deine Familie, während du im Krankenhaus stirbst
- oder liegst du nur im Krankenhaus und stirbst
- liegt dein Grab neben dem von jemand anderem
- oder steht dein Grab da einfach alleine rum
- und nennt sie jetzt nicht konservativ und erzählt ihr nichts von ‚alternativen Modellen‘
- ihr seid selber alle Paare! Alle von euch!
- es gab nicht wirklich Optionen für unsere Olivia
- keine wirklichen Alternativen
- die Künstler, die Aktivistinnen und die Visionäre registrierten sich um 9 Uhr morgens per Stechuhr, um gegen Patriarchat und Heteronormativität zu kämpfen, dann meldeten sie sich um 17 Uhr per Stechuhr wieder ab, zogen ihre FEMINIST Basecaps an und rannten nach Hause, zu ihren monogamen Paarbeziehungen
- Paare, Paare, alle waren Paare
- Paare, die sich im Prinzip schworen, sich mehr umeinander zu kümmern, als um den ganzen Rest
- ein Vertrag
- x Jahre Garantie
- wie alles andere

Also versuchte ich es. Es war nicht nur Popeye der Seemann, mit dem ich nicht glücklich war. Ich selbst war es, vor allem ich selbst. Und um ehrlich zu sein, selbst jetzt denke ich noch an ihn. Er war der beste, der beste, den ich jemals traf – der beste Mann zumindest – der sanfteste Mann, der bestaussehendste Mann, der feministischste Mann, der beste, den du kriegen kannst, und ich war die eine, die eine, die gewonnen hatte, die eine, die’s gewonnen hatte, die eine, die’s bekommen hatte, es war meins, top condition, und jetzt musste ich aufpassen, aufpassen auf meine Liebe, auf mein Babe, auf mein Baby, aufpassen auf meinen Boy, auf meinen Boyfriend, auf meinen i-Friend, meinen Mi-Friend, mein Gadget, mein i-Gadget, mein Mi-Gadget, und ich wollte glänzen für ihn, das bessere Ich sein, das bessere Mich, das bessere i, das bessere Mi, das upgedatete Ich, das next generation Ich, das lad-dir-die-letzte-Version-runter Ich. Also ging ich zu H&M, kaufte ein T-Shirt: GIRLS UNITE! und hoffte auf Gutes. Weil ich ihn wirklich so sehr liebte. Unser Leben,

unsere Liebe. Mit ihm zu schlafen, vor ihm aufzuwachen, vor ihm aufzuwachen und zu wissen, er ist da, schlafend, noch schlafend, im Bett, unserem Bett. Sein Körper, seine Stimme, er. Er. Und nichts wird dadurch gelöst, ihm Vorwürfe zu machen, richtig?

- richtig!
- das musste anders gelöst werden
- Frustration sollte anders bewältigt werden
- also, wenn sich giftige Gedanken in ihren Kopf schlichen
- die <“BLOß-NICHT-WIEDER-DER-NEMESIS-NICHT-SCHON-WIEDER!!“>Sorte von Gedanken
- oder
- die <VIELLEICHT-REDEN-WIR-EINMAL-NUR-EIN-EINZIGES-MAL-ÜBER-MEIN-VIERTES-BUCH-DU-NARZISST!“>Sorte von Gedanken
- oder
- die <WAS-WAR-JETZT-NOCHMAL-MIT-MEINEN-PREIS-FEIERN“>Sorte von Gedanken
- oder
- die <WIR-SOLLTEN-ALLE-FEMINISTEN-SEIN-AM-ARSCH-HAST-DU-JEMALS-DEN-ABWASCH-GEMACHT-EINEN-FILM-VON-EINER-FRAU-GESEHEN-EIN-EINZIGES-MAL-EINER-NUR-EINER-FUCKING-WEIBLICHEN-RAPPERIN-ZUGEHÖRT-IN-DEINEM-LEBEN?“>Sorte von Gedanken
- oh, na dann!
- dann, shhhhh!
- sie stoppte sich selbst und beschloss, sich professionelle Hilfe zu holen:

„Effektive Wege für den Umgang mit Wut in Beziehungen“

- sie checkte jedes einzelne Video im Netz

„Wut ist etwas, das vor allem anderen sehr schnell kommuniziert werden sollte“

- „Zähl bis zehn“, sagte sie sich selbst, „damit er nicht merkt, dass ein Drama im Anmarsch ist“

„Die Wut sollte sich nicht bis in die Gefahrenzone einer Explosion steigern“

- „Nein, niemals!“, sagte sie sich selbst, „geh joggen, masturbiere, geh schwimmen, befrei den Ärger, schwitz ihn raus!“

„Triff eine Vereinbarung mit deinem Partner was zu tun ist, wenn jemand von euch wütend wird“

- „Vielleicht kann ich eine Kurzgeschichte darüber schreiben, er wird sie sowieso nie lesen! Haha!“

„Ja, behandel es mit Humor! Nichts ist das Ende der Welt“

- und dann?

“Geduld. Ge-duld”

- sie versuchte es. Tat sie wirklich. Sie sang sich selbst vor:

“For once, for once in life/ I finally felt that someone needed me/
maybe it’s because he’s so alone/ maybe it’s because he never had a home/
he needs me, he needs me/ he needs me, he needs me”³

- sie hob ihre Spaghetti-Arme zum Sonnengruß gegen den grauen deutschen Himmel
- atmete tief ein
- versuchte zu meditieren
- sich zu konzentrieren
- und wiederholte für sich selbst:

“Olivia. Du solltest Danke sagen, für das, was du hast. Du siehst aus wie ein abgebranntes Streichholz mit einem roten, altmodischen Kleid und einer Falsettstimme”

³ “He needs me”, Shelley Duvall, aus dem Film *Popeye*.

- atmete tief ein
- versuchte zu meditieren, sich zu konzentrieren, wiederholte zu sich selbst:

“Du bist eine knochige, unattraktive Comicfigur; eine Nebenrolle, die keiner der Zuschauer*innen jemals richtig mochte”

- und erinnerte sich:

“Du solltest dankbar sein für die Beziehung, die du mit diesem Mann hast”

- erinnerte sich:

“Er ist ein großartiger, ruhiger, sanfter, schöner Mann”

- erinnerte sich:

“Du bist diejenige, die von euch beiden als die Problematische gilt”

- du bist die Verrückte
- du bist die Härtere
- du bist diejenige, die immer Probleme mit der Welt hat, mit ihrem Leben, mit sich selbst
- du wirst immer etwas zu sagen haben, du wirst immer etwas kritisieren
- du warst nie in der Lage einfach
- <ZUSAMMEN ZU SEIN>
- <ZUSAMMEN ZU CHILLEN>
- wie eine <NORMALE> Person
- wie ein <NORMALES> Paar
- sie erinnerte sich selbst, und es funktionierte! Die Wut verließ sie
- aber das Glückliche auch
- sie begann zu zweifeln: vielleicht war sie am Ende doch nicht so intelligent?
- nicht so intelligent, wie sie dachte, als sie sich gerade erst kennengelernt hatten?
- und vielleicht war sie auch festgefahren
- sie fühlte sich, als würde sie von Innen altern
- gelangweilt irgendwie
- ihn langweilend

- müde
- ihn ermüdend
- irgendwie unverbunden
- weniger
- weniger als er
- er glänzte, auf seine eigene Art
- liebte die Menschen um sich herum und sie liebten ihn zurück, hatte eine Serie über sich, ein breites Lächeln auf den Lippen und Lust auf Spinat
- sie konnte kaum essen
- änderte über 100 Jahre nichts an ihrem Outfit
- und würde nie mit sich selbst zusammen sein wollen, wenn sie er wäre
- sie fühlte sich unfokussiert, zweitrangig
- und diese Serie
- sie konnte sie nicht mehr ertragen
- konnte nicht mehr ertragen, wie sie da rüberkam
- es ging nicht um sie
- es ging nur um ihn und sein Leben
- niemand wusste irgendwas über Olivia, oder ihr Leben, oder ihre Romane

“Ich habe mehr als drei Jahre lang seine Miete bezahlt –”

- sorry? Kurze Pause! Regel Nummer drei, “kein gemeinsames Bankkonto”? Gebrochen!

“wie kommt es, dass sie im Drehbuch immer noch schreiben, dass er mich vor Katastrophen rettet? Was zum Teufel denken die, wer sie sind?!”

- aber sorry, könnt ihr es sehen? Könnt ihr diese Wut jetzt sehen? Das war dein Problem, Olivia! Deine Aggressionen! Und – du hast immer alles viel zu ernst genommen!

“Diese Serie bedeutet nur Entertainment und Geld, mein Schatz! Reagier nicht so über!”

- ja, sie weiß es, Oma, sie weiß, glaub ihr, dass sie es weiß
<ABER STELL DIR EINFACH MAL VOR>
- immer den Namen eines anderen über deinem Bild stehen zu haben

“Story of my life, Enkelin!”

- stell dir vor, von den verdammten 30ern des letzten Jahrhunderts bis jetzt

“Story – of – my – life!”

- du bist ein Charakter in einer Serie und sie benutzt dich und benutzt deine Geschichten aber der Titel enthält nicht mal deinen Namen

<„POPEYE“>

- und „Popeye der Seemann“, und „Popeyes Reise“, und „Popeye und seine Freunde“, und wieder, diese Wut:

„DusolltestdankbarseinfürwasduhastOlivia,
dusiehstauswieeinabgebranntesStreichholzOlivia,
dubisteineknöchigeunattraktiveComicfigur;
eineNebenfigurdiekeine*rderZuschauer*Innenüberhauptmag. Namaste!“

- und es half ein bisschen, löste ihre Wut ein bisschen

- wie ein Mantra. Überzeugte sie irgendwie

„Ihn zu akzeptieren ist der einzige Weg, ihn zu halten! Er geht auf Segelabenteuer?
Er betrügt hier und da? Gut, aber er wird zurückkommen und du solltest ihm das
Gefühl geben, dass du das einzige Zuhause bist, das er hat! Denk dran! Die
Schlampe, die er in diesem oder jenem Hafen vögelt, wird niemals das haben, was
du ihm bieten kannst“

- „ihm bieten“, Oma?

- wieso „bieten“ wir ihm jetzt? Was und wieso „bieten“ wir ihm?

- jedenfalls – Olivia dachte nicht, dass ihre Großmutter richtig lag

- Popeye fickte niemanden, er war wie ein gelangweilter, lustloser, domestizierter Kater

- sie schluckte die Wut, verdaute die Langeweile

- und versuchte dankbarer zu werden

- weil

- wisst ihr, was uns wirklich dankbar macht?

- wenn wir das Gefühl haben, dass wir nicht verdienen, was wir haben

- und richtige Dankbarkeit

- richtige Dankbarkeit kommt von dem Gefühl, dass das, was wir haben, eigentlich gar nicht für uns bestimmt war

„Werd nicht zum Klugscheißer, Tochter. Dein Problem war immer, dass du zu klug bist“

- Papa, könntest du vielleicht erstmal was anderes als deine Zeitung lesen, bevor du es wagst, mit deiner Tochter zu sprechen?

„Ich sage das, weil ich dich liebe, Oli. Und wenn du mich fragst – such dir jemanden, der weniger schlau ist als du! Mit einem Professor wie dir selber kommt nach einem Jahr die Scheidung und dann nimmt dich eh keiner mehr“

- ok. Also vielleicht ist es einfach normal
- vielleicht fühlt jeder das, was sie fühlt
- vielleicht ist es einfach so, in einer Beziehung zu sein
- mit einem Mann
- und vielleicht stimmt es, und Popeye ist tatsächlich der Beste für sie
- worüber sie sicher ist, ist, dass sie einfach die Beste für ihn sein will
- will, dass er glücklich ist
- mit ihr
- und das ließ sie wieder dankbar sein
- wieder dankbar für ihren Popeye
- wieder dankbar für ihr Leben
- fühlte sich wieder superverliebt
- wieder nie wieder alleine, sonntagmorgens
- nie wieder
- wieder megamotiviert
- wieder über diese zwei Drehbuchseiten zu sprechen
- wieder über seine Exfreundinnen
- wieder und wieder
- wieder megamotiviert
- <WIEDER>
- die Starke zu spielen
- die Freie
- die Unabhängige
- die Feministin

„Ich liebe starke Frauen!“

- wie Sie wünschen, Sir!
 - starke Frauen, Girlpower
- <WOOOOOOOOO!>

#Fempowerment

- Olivia definierte sich, natürlich, als Feministin
- aber wie die geschätzten Zuschauer*innen vielleicht schon gemerkt haben werden, lebte in diesem feministischen Körper ein Autoimmunsystem, das mit aller Kraft versuchte, gesund zu bleiben

- komm schon, Olivia! Du lebst im dritten Millennium, die Zeiten sind andere, die Tage sind andere!
- die Welt verändert sich, Olivia, Leute reclaimen ihre Körper!
- Selbsthass, sorry Olivia, kann auch irgendwie irrelevant werden!
- was du hier anbietest, ist eine alte Story!
- versuch dich selbst zu empowern, statt die Dinge zu reproduzieren, die geändert werden sollten!
- du hasst dich selbst, während die Welt versucht, dich zu lieben!
- wach auf, du kämpfst gegen dich selbst!
- nicht Popeye, nicht der ehrenwerte Zuschauer, du selbst bist es, die du bekämpfst, du selbst, die du hasst, du selbst! Du selbst!

Und nichts wird dadurch gelöst, ihn zu beschuldigen, richtig? Es war nicht er. Nicht nur er. Ich bin es. Und nicht nur ich. Es ist meine Mutter und Großmutter und Urgroßmutter, die in mir leben und aus mir sprechen; und es sind die Medien, die Geldgeber, die Werbung, die Väter und Opas, die mich auf der Straße angestarrt haben, seit ich elf war, die Institutionen, die sie unterstützen, es sind die Präsidenten, ihre Sprache, die Mösen, die sie begripscht haben, ihr Publikum, es ist das Publikum, ja, ihr seid es, es seid auch ihr, sehr verehrte Zuschauerinnen und Zuschauer, liebe Zuschauer, die Art und Weise, wie ihr meinen Körper angesehen habt, als ich reingekommen bin, ja, ihr seid es auch, ihr habt geguckt, ihr habt diesem Körper nie gestattet, neutral zu sein, nur das zu sein, was er ist, neutral, nur sich selbst gehörend, nein! Ihr habt uns verglichen, uns miteinander verglichen, ihr habt mich mit ihr verglichen, und ihr habt sie mit ihr verglichen, und ihr habt sie mit mir verglichen! Für eine 20 Euro-Theaterkarte habt ihr uns mit euren Augen abgewogen, ihr habt uns ausgezogen und unsere Brüste gecheckt wie Früchte im Supermarkt – und wir halten die Luft an und performen und tanzen weiter für euch wie HofnäRRinen! Und jetzt stellt euch vor, ich würde aufstehen und den Mund aufmachen wie ich's sollte, und jetzt gehen und Anzeige gegen euch erstatten! Zum Beispiel, dass ich euch einfach anzeigen würde für die Art und Weise wie ihr mich angesehen habt, als ich heute Abend die Bühne betreten habe. Wisst ihr, was passieren würde? Ich würde sofort eingeliefert werden. Weil was werfe ich euch vor? Dass ihr mich anschaut? Ihr seid das verdammte Publikum! Stellt euch einfach vor, ich würde's tun, ich würde jetzt hingehen und mich über all die Gesichter beschweren, von denen ich mich aus dem Publikum heraus belästigt gefühlt hab. Die würden nicht glauben, was sie hören! Ich war diejenige, die entschieden hat, sich

hier hinstellen und ihren Körper unter die Lichter und vor euch hinstellen, richtig? Ich war diejenige, die einen Vertrag mit dem Theater unterschrieben hat! Wenn ich hingehen und mich darüber beschweren würde, von euren Blicken belästigt worden zu sein, während ich auf der Bühne stand, würden die mich an ein Bett binden, eingeliefert, Fall für die Psychiatrische, und au revoir, le monde du théâtre! Und ... ja. Das ist genau das, was ich versuche über Popeye zu sagen. Ich kann ihn nicht für Dinge beschuldigen, die Teil des Fundaments der Situation sind. Ja, da ist ein Publikum – also gibt es einen Blick. Da ist eine Beziehung – also gibt es Scham. Und Nacktheit und Enttäuschungen. Und jetzt will ich das alles stoppen. Und ich will, dass er eine gute Zeit mit mir hat. Ich will Ruhe. Ich will Zuhause. Spinat und Pasta Dinner. Einen Schluck Whisky bevor wir einschlafen. Sex. Einfach nicht das verrückte Paar sein, das schreiende Paar, das zu-lange-Diskussionen Paar, das im-Urlaub-leiden Paar. Nein. Harmonie. Selbst wenn man dafür einen Schritt zurück treten muss. Harmonie – selbst wenn man dafür ein bisschen lügen muss. Harmonie – selbst, wenn wir uns dafür ein bisschen verkleinern müssen, ein bisschen die Klappe dafür halten müssen, uns ein bisschen die Köpfe dafür verbiegen müssen. Harmonie – selbst wenn wir dafür ein Leben lang faken müssen. Am Ende des Tages erinnere ich mich daran: Popeye kommt heim zu mir. Er ist hier. Mit mir. In unserem Zuhause. Weil ich harmonisch bin. Weil ich friedlich bin. Weil auch ich das stille Paar sein kann, das stille, harmonische Pärchen sein kann. Schlafen gehen ohne Dramen, auf meiner Seite des Bettes liegen, leise weinen, um nicht zu stören, mich einmal alle paar Jahre selbst einweisen, wenn mein System kollabiert, es ist das gleiche Bett für jeden, und wir liegen alle verkleinert und zusammengefaltet auf „unserer Seite“ davon, im Namen von Frieden und Harmonie. Ihr tut es, und ich auch. Ich meine. Olivia. Ich meine: sie auch.

und manchmal - kam er - mitten in der - nacht - nach - hause - nachdem sie - schon schlief - manchmal - sie hörte - seinen - schlüssel - im türschloss - und spürte - diese freude - er kommt - er kommt heim - er ist hier - sein fahrrad - zum beispiel sein - . fahrrad - ist - direkt neben diesem haus - angeschlossen - wo sie - selbst - lebt - sie fand das so - poetisch - dass sein fahrrad - da - draußen - stand - nacht für nacht - familie - meine - familie - und ihr könnt - mich bevormunden - sie - so viel ihr mögt - aber manchmal - kam er nach hause - mitten in der - nacht - und rannte - zu meinem bett - ihrem bett - und fiel auf mich - mit seinem - ganzen gewicht - fiel auf mich - auf sie - und küsste - und küsste - und küsste sie - und flüsterte - du - bedeutest - mir - alles - du bist alles für mich -

-
-
-
-
-
-
-

-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-

- er hat aber nie ihre Pussy geleckt

AKT 2

Ja, ihr wusstet nicht, dass es einen ersten Akt gab, heißt noch lange nicht, dass da keiner war

Liebe ist was Liebe tut⁴

- am Anfang hat er gesagt, er liebe ihren Busch
- die Tatsache, dass sie sich nicht rasierte
- <DIE AMAZONE!> nannte er sie
- und sie lachten
- <AGAGAGAGAGAGAGAG!>
- sie lachten und lachten

- aber
- wie soll man sagen
- geleckt hat er sie nie
- aber echt
- ernsthaft
- sie hat ihm das nicht vorgeworfen
- sie würde sich selbst nicht lecken wollen, wenn sie müsste
- deine Zunge, täglich, in die Öffnung eines inneren Organs zu stecken
- ein offenes, feuchtes, warmes Stück Fleisch, das den ganzen Tag zwischen zwei Beinen steckt
- sie konnte es manchmal durch ihre Hosen spüren
- sie konnte manchmal seine Hitze riechen
- es ging ein warmer stickiger Geruch von ihm aus, zumindest empfand sie das so
- uff, sie empfand das so
- dass sich der ganze Raum mit dieser Hitze füllte, wenn sie die Beine öffnete
- sie presste ihre Schenkel zusammen
- und versteckte es, wie man eine Leiche versteckt
- eine verwesende Leiche, die aus jedem Schrank fällt, den du öffnest
- und was soll man machen, soll man jemanden zwingen, seinen Kopf da reinzustecken? Ehrlich, sie war sich nicht mal sicher, ob sie selbst sowas tun könnte, also wie sollte er?
- wie?
- wie soll er seine Zunge in dieses Loch stecken, das sie nach dem Pinkeln vielleicht nicht mal gut genug abgewischt hat?
- seine Zunge auf dieser Vulva und um sie herum bewegen, nachdem sie geblutet hat?
- nachdem sie gekackt hat?
- und die Sekrete? Und die Säfte? Sie selbst könnte nie –
- sie persönlich würde das nie tun
- es ist wie ein inneres Organ
- und man sollte keine inneren Organe zu lecken müssen, selbst wenn sie zu der Person gehören, die man liebt

⁴ M Scott Peck, *The Road Less Traveled*: "Liebe ist was Liebe tut. Liebe ist ein Akt des Wollens -- nämlich sowohl eine Intention als auch eine Aktion".

- es ist wie der Darm von deiner oder deinem Geliebten
- du bist happy, dass sie oder er einen hat, aber du musst ihn nicht zwangsläufig lecken
- das ist irgendwie zu intense
- außerhalb der Grenzen, unnatürlich irgendwie
- es ist wie eine Schnecke
- würdest du eine schleimige Schnecke lecken? Du würdest keine Schnecke lecken, oder?
- also kurz, sie würde nie
- niemals auch nur dran denken, es selbst zu lecken
- <ALSO>
- vielleicht sollte sie's mal probieren
- nur einmal
- sie hat es nie versucht
- sie ist keine Lesbe
- sie war sich sicher, dass sie keine war
- keine Lesbe
- so denkt sie
- nein nein
- nein nein nein
- trotzdem war sie ziemlich neugierig, um ehrlich zu sein
- und vielleicht angeturnt
- von der Idee, eine andere Vulva zu lecken
- wie würde sich das anfühlen? Sie war neugierig auf die Konsistenz, auf den Geschmack
- und sie wusste exakt <WIE SIE ES MACHEN WÜRDE>, sie wusste, <WIE SIE SIE LECKEN WÜRDE>, weil das Gefühl gelect zu werden, also, es gab tatsächlich nichts, worauf sie selbst mehr stand
- und jetzt – sieht die gebildete Zuschauerin Olivia an und fühlt Mitleid
- und jetzt – sagt sich auch der gebildete, sexuell erfahrene Zuschauer in seinem Herzen:

„Nichts, worauf du mehr stehst? Schätzchen, das ist jetzt nicht die extremste Begierde ever ... wie wär's wenn du's einfach – tust? Weil Leute tun das. jeden Tag“

- aber das ist das Problem
- ihr erinnert euch?
- sogar Selbsthass sollte heutzutage on point sein
- und dieser Selbsthass war's nicht
- er war komplett altmodisch
- er war irrelevant
- <UND TROTZDEM>

- es gab nichts, das Olivia Öl ferner lag, als ihre Schenkel zu öffnen, die Augen zu schließen und sich einen fucking Blowjob geben zu lassen
- Blowjob?
- sagt man Blowjob auch für Frauen?
- naja, es gibt keine exakte Bezeichnung für Frauen, aber wir können Blowjob ja ausleihen
- anyway, nennt es, wie man es nicht nennt: sie würde's nie zulassen, er würde's nie tun
- er wollte's nicht tun, sie wusste, dass er's nicht tun wollte, und vielleicht wird es kein verdammter Mann je tun, weil es kein verdammter Mann je tun wollen wird

- also <GOSSIP!>
- ihr Sex war okay
- vielleicht nicht immer unglaublich, aber er war okay
- einfacher Sex
- irgendwie praktischer Sex, aber –
- ja, Sex, einfach Sex
- Sex, der nicht zu viel Anstrengung verlangt
- Sex wie: schon ein paar Jahre zusammen sein
- Sex, bei dem man so schnell wie möglich kommt
- Orgasmus und Pfeife, Rauchen und Schlaf

- jetzt – die Zuschauer*Innen haben wahrscheinlich bereits verstanden, dass unser Pärchen nicht zur extremsten Sorte gehörte. Allerdings ist es wichtig zu erwähnen:
- dieses Paar hatte eine perverse, superlebendige Seite in ihrem ziemlich gewöhnlichen Sexleben:

<POPEYES SCHWANZ>

- Olivia liebte den Schwanz ihres Freundes
- dieser amputierte, einäugige Alien und wie er ihr den Nacken entgegen streckte wie ein Leguan
- wie viele Dinge da auf ihre Entdeckung warteten!
- die Gerüche, das Gewebe, wie dieser Leguan auf sie reagierte, wenn sie ihre Hand auf ihn legte
- wie er aus seinem Schlaf erwachte, sein eines Auge öffnete und seinen faltigen, grünlichen Hals in ihre Richtung reckte –
- gut, aber vielleicht können wir das mit der Leguan-Metapher jetzt lassen? weil die ist irgendwie –
- ja
- eigentlich ja
- sie war fasziniert davon, wie unkompliziert dieser Schwanz war

- wie einfach zu lieben
- wie geschützt, wie beschützt von Haut

- und sie leckte den Schwanz
- und sie saugte an den Eiern
- und sie schnaufte und presste und zog sich mit ihren Fingern ihren Weg nach oben zum G-Punkt –

<STOP!>

- er erlaubte ihr nie, seinen Anus anzufassen
- er kniff ihn zusammen und drehte sich schnell auf den Rücken
- ernsthaft?! Er war einer von den Typen, die dir nicht durchgehen lassen, ihr Arschloch zu berühren?!
- er war einer von denen ...
- komm schon, Junge! Keine Vulven, keine Arschlöcher – was bleibt dann übrig?
- naja
-
-
-
-
- sein Schwanz?
- ahja, stimmt!

- und tatsächlich umklammerte sie nachts Popeyes schläfrigen Schwanz, wie ein Baby den Finger eines Erwachsenen umklammert, um einzuschlafen
- und schlief nachts unter der Decke mit der Spitze von seinem Schwanz im Mund ein wie mit einem Schnuller
- wie ein Mädchen mit seinem Kuscheltier
- und hey, ihr! Hört auf jetzt!
- versucht nicht, einen negativen Unterton in diesen Worten zu finden, sucht nicht nach Hass
- weil, bei aller Awareness über Popeyes Schwanz als patriarchales Symbol war er immer noch das Geschlechtsorgan ihres Freundes und aus dieser Perspektive sprechen wir hier über ihn
- es war sein Organ, ihr geliebtes Geschlechtsorgan, und daran sollten wir uns erinnern, wenn wir jetzt darüber sprechen
- dieses Organ war ein Treffpunkt für diese beiden Körper
- die Brücke, die Popeye und Olivia verband
- ein Safespace, in dem sie Scham überwinden konnten
- wo sie wirklich spielen konnten, wo sie wirklich ihre Perversionen und ihre peinlichen Gelüste genießen konnten
- ihr wisst, man muss sich in einer Beziehung einen Raum schaffen, in dem diese unmoralische Seite von Sex existieren kann, und das ist nicht unbedingt eine

einfache Mission

- unsere Körper sind gezähmt und verängstigt
- erschrocken über ihre wirklichen Wünsche
- erschrocken über diese <SEXISTISCHEN, RASSISTISCHEN, PERVERTIERTEN> Fantasien, von denen sie voll sind
- erschrocken über die Vorstellung, sie zu teilen, weil sie zu teilen nicht nur bedeutet offenzulegen, wie creepy wir alle sind, sondern das Monster anzuerkennen, das unsere Gesellschaft eigentlich ist
- wer fickt dich hart in deiner Fantasie?
- wen folterst du?
- wie tust du das?
- copy paste: das ist die Gesellschaft, in der du lebst
- also – zu teilen, was du in deiner Fantasie lutschst, wem du den Arsch versohlst, was du fickst und wie du vergewaltigst, ist fast unmöglich, ohne als Sexist, Rassist, gewalttätiges Arschloch dazustehen
- was ist dann die Option?
- die andere Option ist die stille, unterdrückte
- und zwar:
- Millionen sterben an ihrem politisch korrekten Sexleben!
- kein Ausweg!
- also sollte man wenigstens versuchen einen kleinen dreckigen Raum für sich zu finden
- einen kleinen Raum, der verspielt ist und dich trotzdem nicht zerstört
- und mit Popeyes Schwanz hatten sie ihn gefunden
- mit Popeyes Schwanz konnten sie irgendwie verspielt sein, ab und zu konnten sie sogar ihre eigenen Grenzen überschreiten
- Olivia liebte es, wie Popeye sie manchmal von hinten penetrierte, während sie schlief, und nach einer Sekunde in ihr kam, völlig ohne sich um ihre Lust zu kümmern
- wie er ihr manchmal mit seinem Schwanz ins Gesicht schlug
- als Joke! Als Pärchen-Joke, chillt mal!
- ihr kennt Olivia inzwischen, sie tat alles superbewusst, und ja, sie dachte, dass sie diesen verspielten Raum für sich haben sollten
- dass das auch wichtig wäre
- außerhalb? Keine Sorge, außerhalb davon bekämpfte sie für gewöhnlich die Schwänze mit ihren bloßen Fäusten
- sie stieß Schwänze aus ihrem Weg
- und sie schrie Schwänze im Zug an
- und sie schlug Schwänzen in ihre Gesichter, wenn sie musste
- und sie antwortete jedem Schwanz, der versuchte, ihr den Mund zu verbieten
- aber zuhause
- zuhause ist ein Safespace
- zuhause ist es erlaubt, dass du den Schwanz von deinem Boy einfach nur liebst
- erlaubt? Du solltest!
- ja. Du solltest

- aber
- ja
- lasst uns ehrlich bleiben
- am Anfang hat sie gar nicht richtig realisiert, dass es passierte –
- Lüge!
- sie realisierte es sehr wohl
- sie realisierte <DASS AUCH IN IHREM ZUHAUSE DER SCHWANZ DER HAUPTDARSTELLER WAR>
- schon wieder der Hauptdarsteller

„Der Sex mit dir ist so anders als der Sex mit jeder anderen Frau, mit der ich jemals in meinem Leben zusammen war“

- und was er meinte:

- irgendwie fühlte sich Olivia im Bett sicherer als außerhalb davon
- die Scham und die Angst verließen sie unter den Decken
- und außerdem: hatte sie immer diese schnellen, heftigen, unkomplizierten Orgasmen

„Wirklich, Oli, du bist ein Einhorn, das solltest du wissen“

- und was er meinte:

- dass sie nicht wie diese Ex von ihm war, die nicht kommen konnte, weil sie ihren Körper so sehr hasste
- oder seine andere Ex, die 30 bis 45 Minuten brauchte, nur um ins Keuchen zu kommen
- oder seine andere Ex, die komplette Stille brauchte, um zu kommen und selbst Musik hielt sie vom Orgasmus ab
- und die eine, die passiv unter ihm lag wie eine Leiche und ihn sich schuldig fühlen ließ
- oder die andere, die sich die Farben des Regenbogens vorstellen musste, um zu kommen
- und die eine, die vergewaltigt wurde, und deshalb manchmal über Monate gar keinen Sex haben konnte

- Olivia sah ihn an, wenn er ihr von ihnen erzählte
- sie hatten ihn angestrengt, das sah sie
- ohne Worte versuchte er das zu sagen: sie hatten ihn angestrengt
- sie hatten ihn ermüdet
- wenn sie sich nachts vor dem Spiegel die Zähne putzten, sah sie sie hinter ihnen stehen, um sie herum, halbtransparent
- sie sahen ihn an und er sah sich an

„Mein Baby kommt wie ein Mann!“

- sie schämt sich, es jetzt zuzugeben
- aber unsere Feministin hat darauf nichts erwidert
- nicht protestiert, nicht widersprochen
- weil wenigstens hier, wenigstens einmal, wenigstens jetzt
- sie die eine war, die anders war
- sie war die eine, die kommt wie ein Mann
- das eine Mal
- nur dieses eine Mal unterschied sie sich vom gequälten weiblichen Fleisch
- einmal in ihrem Leben war sie nicht Teil dieses Schmerzes
- sie kam und kam wie ein freier Vogel und war anders
- <ANDERS ALS SIE>
- <EINFACHER ALS SIE>
- einfacher, als sie es waren! Freier, als sie es waren!
- sie wirbelte auf seinem Schwanz herum und begann dreißig Sekunden nach dem Orgasmus zu schnarchen

- die Zeit verging
- und die Obsessions-Show, die Olivia um Popeyes Schwanz herum veranstaltete und performte wurde nur immer größer
- sein Schwanz war wie ein drittes Familienmitglied
- sein Schwanz war wie ihr Haustier
- und sie war glücklich über diese private Schwanz-Feier
- aber warum beugt er sich nicht runter und steckt mir den Kopf zwischen die Beine wie ich es tue?
- wieso hat dieser Schwanz wieder die Hauptrolle?
- ich war's! Ich hab ihn in diese Rolle gesteckt! Jetzt ist unser Sex nur sein Schwanz, nur sein Schwanz
- wieso reproduziere ich alles, was ich an der Serie hasse? Es ist genau wie in der Serie!
- es hätte alles so perfekt sein können, wenn dieser Typ nur einmal –
- wieso kann er nicht ein Mal unter die Decke gehen und mit meiner Klitoris tun, was

ich mit seinem Schwanz tue!

- oder die Hälfte davon!

- ein Viertel!

- nichts – tu nichts! Küß sie einfach nur! Küß sie! Küß diese Narbe!

- leg deine Wange drauf, sieh diese Narbe! Dann hätten wir alles hinter uns!

- küß die Narbe, bis sie verschwindet!

- sieh sie! Schau sie dir an!

- ok

- ok, ok! Olivia!

- Olivia! Langsam!

- bitte – langsam

- das wird alles zu viel und es ist so unwahr!

- unwahr und unfair!

- weil er hat es versucht! Er hat es einmal versucht! Einmal oder sogar mehrmals!

- was versucht?

- versucht, ihr einen zu blasen! Sie zu lecken, sie zu lutschen, was ist das Wort für Blowjob bei Frauen?

<NICHT WICHTIG JETZT!>

- ok, aber er hat es einmal versucht, und sie war diejenige, die ihn von ihrer Vagina weggeholt hat!

- was?

- sie hat ihn hochgezogen! Sie hat ihn hochgezogen!

- wieso?

- weil sie nicht wollte

- sie

- sie wollte nicht

- die Scham, der Gestank, das Gewebe

- dieser stechende, animalische Geruch

- sie hatte Angst, dass er es hassen würde

- ich schätze, das ist dieser Mechanismus von Selbsthass, du hasst es selbst, deshalb denkst du, alle hassen –

- bzzzzzzz: wieder falsch, Herr Professor!

- hasste es?! niemand hier in diesem Raum kann auch nur ansatzweise verstehen, wie sehr Olivia Öl ihre eigene Muschi liebte

- ihr habt diese Frau nie gesehen, wenn sie alleine zuhause war

- sie hatte ihre Hände immer tief in ihrer Unterwäsche stecken

- drückte sie rein und roch, spielte mit ihrer Klitoris, öffnete ihre Schhhhh__lippen, schloss sie, steckte die Finger unter die Nasenlöcher:

<UND EINATMEN>

- sie konnte nicht aufhören, an sich selbst zu riechen

- dieser salzige oder fischige oder süßliche oder säuerliche Duft ihrer eigenen Ausscheidungen! Jeden Tag roch es anders und jeden Tag schmeckte es anders,

abhängig von ihrer Periode oder abhängig vom Wetter oder abhängig davon, was sie am Tag zuvor gegessen hatte

- wenn sie ihre Unterwäsche auszog, musste sie immer ihr Gesicht darin vergraben, einfach um diese Feuchtigkeit zu riechen, diesen Schweiß, die Vagina, den Arsch, die Ausflüsse, die Wärme, das ‚Ich‘, sie war süchtig nach der Schamlosigkeit dieses ‚Ichs‘

- einmal nachts, bevor sie einschliefen, legte Olivia ihre beiden Hände auf Popeyes schläfrige, warme Wangen
- gab ihm fast einen Kuss

„Oh komm, Olivia, deine Hände waren zwei Stunden lang in deiner Vagina, und jetzt steckst du sie mir ins Gesicht, das ist ein bisschen ... Agagagagag!“

- Stille
- das Paar wurde still

“Agagagagagag! Gute Nacht, meine Kleine!”

- die Stimmen in ihrem Kopf wuchsen an und wurden lauter und stärker
- buhten sie aus wie am Höhepunkt einer faschistischen Oper
- buuuuuuh, Olivia, Stinke-Frau
- buuuuuuh, Olivia, Knochen-Frau
- buuuuuuh, Olivia, B-Level-Frau

“Hör mal, Olivia, ich will dir was sagen – “

<GIRLS NIGHT OUT:>

“Ich verstehe, dass du Dinge durchmachst, die hart für dich sind, aber du beleidigst gerade nicht nur deinen Körper und dich selbst, du beleidigst gerade auch mich, als deine beste Freundin auf der Welt und als Frau! Du demütigst auch andere Frauen mit der Art und Weise, wie du sprichst, Schwester!”

- Olivia erstarrte
- Olivia schrumpfte
- und schloss sofort ihren Mund

- als sie nach Hause kam
- schmiss sie die Tür hinter sich zu und da war er
- der Mann
- der Mann, der sagte, ihre Hände stinken, stinken nach Vagina, stinken nach Arsch
- starrte auf den Bildschirm, rauchte seine Pfeife
- <ZUHAAAAAAUSE>
- sie rannte zu ihm hin
- Lüge!
- erst rannte sie ins Bad und wusch sich die Hände
- dann rannte sie zu ihm und sie küsste ihn und sie umarmte ihn und sie ging auf die Knie und sie öffnete seine Hose und zog seine Boxershorts runter
- weil was hatte sie überhaupt auf der Welt
- nur ihn
- wer scherte sich überhaupt um sie, außer ihm
- niemand
- niemand scherte sich

und die alte Lady, die alleine in einem Krankenhaus unter einer Leuchtstoffröhre starb, erinnert ihr euch? Sie war kein Fall für die Psychiatrische, nein, das Leben ist kurz, und diese Lady war eine Gewissheit, eine Wahrheit, die hier direkt um die Ecke wartet, weil niemand mit ihr sein wird in diesem zukünftigen Krankenhaus, keine besten Freunde, keine Kolleginnen, keine Familie, die verehrte Zuschauerin wird nicht da sein, der verehrte Zuschauer auch nicht, und sie mögen Olivia jetzt lieben, oder hassen, nicht wichtig, aber wird die verehrte Zuschauerin da sein, wenn Olivia alt und krank ist? Wird der Zuschauer sie in ihrem Krankenhaus besuchen, wenn sie komplett alleine ist? Keiner wird kommen. Nur Popeye, nur er, nur er. Will sie im Alter von 60 oder 70 ankommen und dann anfangen, alleine Urlaub zu machen? (Nun, tatsächlich liebte sie Schreib-Urlaube allei-) Nein! Wenn sie 70 ist, will sie das immer noch? (Wieso nicht, sie hat das immer geliebt, sie wird neben dem Pool sitzen und ein Buch nach dem ander-) Nein! Will sie im Alter von 60 oder 70 ankommen und da alleine in einer Hotellobby sitzen und die alte Frau sein, die alleine in einer Hotellobby sitzt? Nein! Gibt es irgendwas Schlimmeres, als jemanden, der vorbeiläuft und eine alte Frau sieht und denkt „oh, wie traurig, diese alte Frau sitzt alleine in einer Hotellobby“? Alleine da? Alleine, alleine, die Frau in den Witzen, die über Frauen erzählt werden, die alleine in Hotellobbys sitzen? Ohne Partner, alleine? Alleine in einer Hotellobby, alleine? nein - nein - nein - nein - nein - nein - sie - ist - verrückt nach - diesem boy - er war - das einzig reale - ding - das sie - hatte - es wird sie sonst sowieso keiner lieben - wer ist sie überhaupt - niemand wird - sie ansehen - und sowieso - jeder - ist fake - fake - alles - jeder - ist fake - der ganze rest - der ganze - rest - war fake - das - schreiben - die kunst - die bekannten - pseudo-freundinnen - scheidungs-leute - nur er - war echt - nichts - ist echt - niemand liebt - niemanden - nur familien und - partner - sind da - weil sie - es müssen - nur familien und - partner - sind da - und an irgendeinem punkt - wird mutter - sterben - wird vater - sterben- ihre schwester - ihre schwester - wird sterben - und wer - wird sich - dann - um mich - um sie - kümmern - wer wird bleiben - wird unterstützen - wird da sein -

niemand - niemand - da ist eine - sache - in deinem - dummen - leben - ihrem
dummen - leben - und das ist - er - nur - popeye - nur popeye - niemand - gibt einen
fick - niemand - für sie - niemand - niemand -

- hey, hey, hey, hey, hey, mein Gott, Pause! Halt mal kurz! Pause!

nimm nicht alles als Tatsache hin, höchst verehrte Zuschauerin. Weil hier, an diesem Punkt zum Beispiel, lag Olivia natürlich völlig falsch. Falsch. Wieso? Ganz einfach: Miss Olivia hatte sehr viel. Viel zu sagen, viele gute, liebevolle Freunde, viele Erfahrungen, die sie teilen konnte, viele Alternativen zum patriarchalen, monogamen, männer-dominierten, nuklearen Familienmodell, viele Visionen von der Zukunft, die sehr viel umfangreicher waren als das, was sie hier zur Präsentation ausgewählt hat. Oder, Frau Öl? Das Problem war, das sie immer der Angst hinterher lief. Obsessiv verfolgte sie den Mangel. Und so lief umgekehrt die Angst hinter ihr her. Weil weißt du, Olivia? Angst ist wie ein Hund. Wenn du anfängst, um sie rumzuspringen, denkt sie, du willst spielen, und wird dich nie wieder in Ruhe lassen.

- also gib auf
- gib einfach auf
- du musst nicht alles bekommen
- diese Idee, alles zu haben, alles zu besitzen, die Beste in allem zu sein, den besten Freund zu haben, den besten Fick, den besten Job, den besten Blowjob
- das ist Kapitalismus
- akzeptier vielleicht einfach, dass du nicht alles auf der Welt verdienst
- dass es da eine winzige Sache, eine winzig kleine Sache gibt, die Frau Privileg nicht-in-ihrem-ganzen-Ausmaß-erleben-wird
- was soll die ganze Aufregung darum überhaupt?
- es ist nur ein warmer Mund auf deinem Geschlechtsorgan, den du vielleicht verpasst
- nicht mehr, nicht weniger, no big deal. No big deal.

nur eine - warme - feuchte - zunge - die sich - vor - und zurück - bewegt - auf - deiner
- vulva - die - du vielleicht -

„Olivia, Olivia, du schmutziges Mädchen! Das ist, was alle meinen, wohl oder übel!
Wenn die Erektion auf ihrem Zenit mitten am Himmel steht und scheint und wenn die
Erektion langsam sinkt und im Meer verschwindet!“

-

„Omusch, halt den Mund“

- Olivia wusste es noch nicht – aber der erfahrene Theaterzuschauer weiß es vermutlich bereits:
- von jetzt an, egal wie sehr sie es versucht -
- egal wie sehr

„Geduld, Olivia, Ge-duld!“

- wird unsere Protagonistin – ja, vielleicht nicht die Protagonistin der Serie, aber definitiv unsere Protagonistin – nicht mehr in der Lage sein, sich zusammenzureißen
- sie wird nur noch an eine einzige Sache denken. Genau: Vulven und Vulven lecken und Vulven saugen, rund um die Uhr. Zu Hause, auf der Straße, in ihrem Studio, während sie schreibt
- zu Beginn, als gute Ehefrau, wird sie versuchen, darüber zu fantasieren wie ihr geliebter Seemann sie leckt – aber, wie soll man sagen
<ES ... WIRD NICHT FUNKTIONIEREN>
- ihr wisst, wenn man fantasiert, braucht man etwas, das weit genug von der Realität entfernt ist, aber doch irgendwie ... einlösbar scheint. Und selbst <DIE FANTASIE DAVON, DASS ER SIE LECKT> wird einfach unmöglich sein
- nach ein paar Jahren zusammen wird sie wissen: wenn es etwas gibt, das sie niemals in ihrem Leben zu spüren bekommen wird, ist das die Zunge dieses Seemanns
- sehr schnell wird sie ihn aus ihren Fantasien rauskicken und dann –
- wird die richtige Party losgehen

Aber was ist denn jetzt das weibliche Äquivalent zu Blowjob?

- Olivia wachte früh auf, jeden Morgen früher, eilte in ihr Studio und im Studio fantasierte und masturbierte sie, lachte über ihre eigenen Erfindungen und masturbierte
- hatte immer ein kleines Notizbuch neben sich, damit sie Aufzeichnungen machen und diese crazy Parade aus Männern und Frauen beschreiben konnte, die in ihrer Vorstellung kamen, um sie zu lecken
- in einer ihrer Fantasien verlässt sie ihr Studio, schnappt sich den verrücktest aussehenden Typen von der Straße
- den am meisten mit sich selbst redenden Typen von der Straße
- und sie nimmt ihn mit
- und er ist so happy
- er leckt sie und lutscht ihre Vagina und er liebt es
- und wisst ihr, wieso er es so liebt?
- weil der Typ verrückt genug ist, um's zu lieben!
- er ist verrückt genug, ihren knochigen, alternden Körper nicht zu bemerken
- verrückt genug, nicht auf ihre nervtötende Stimme zu achten, auf ihr hässliches Gesicht
- verrückt genug, sich nicht vor ihrer verwachsenen Vagina zu ekeln
- verrückt genug, ihre Vagina tatsächlich zu lieben
- es ist ihm egal!
- und wisst ihr, warum?
- weil er verrückt ist!
- hooohoo!!
- völlig verrückt!
- hey, wartet, noch eine
- ok! Noch eine, noch eine Fantasie!
- Olivia läuft durch die Straßen und sie sucht sich einen der ältesten, geilsten Opas, die sie von den Bänken aus anstarren
- und der auserwählte Opa ist so dankbar, er lutscht sie und leckt sie und er ist einfach nur dankbar
- und vielleicht hat er Pussys gehasst als junger Mann, aber jetzt liebt er es und er ist so dankbar, weil, ja, ihr erinnert euch: wir sind dankbar für Dinge, von denen wir nie glauben, dass sie uns jemals passieren
- oder von denen wir denken, dass wir sie nicht richtig verdienen
- und wie dankbar ist Opa jetzt für diesen haarigen, offenen, stinkigen Busch, der ihn nach einem Leck ruft!

<DIESE PARADE KAM NIE ZUM ENDE!> sie schrieb und stöhnte bis mitten in der Nacht, mit ihrer hoch-gepitchten Kassetten-Stimme, sie jaulte, und das war tatsächlich das erste Mal, dass sie anfang, diese Falsett-Stimme wirklich zu mögen <AAUUUUUUUU!>

- ab einem gewissen Punkt - musste - sie - wieder - zurück - nach hause - zu hause - hatten sie - manchmal - immer noch - sex - popeye - immer auf - seinem rücken mit -

geschlossenen - augen - olivia - auf ihm drauf - ihr kinn - zur decke - gerichtet -
fickten sie immer - in denselben - positionen - die positionen in - denen - sie - so -
schnell - wie - möglich - kommen würden - immer - mit denselben - geräuschen -
immer - mit - demselben timing - er wusste nie - ob - sie kam - oder - nicht -

„Ach so, du bist nicht gekommen? Ich dachte, du bist gekommen“

Sie versuchte, mit ihm zu sprechen, aber die Gespräche wurden zu lang, <DRAMA, DRAMA>, irgendwie erkannte sie all das in sich, wovor sie anfangs Angst gehabt hatte, <DRAMA, DRAMA>, alles, wovor sie Angst gehabt hatte? Alles, wovor er Angst gehabt hatte. Er versteckte sich hinter seinen geschlossenen Augenlidern und unter seinen Kopfhörern wie in einem Bunker ganz tief im Boden. Er hörte kein Wort von dem, was sie sagte und reagierte auch nicht. Sie hörte sich selbst wieder und wieder schreien: „wir haben nicht mal meinen Preis gefeiert“, die Sanduhr wurde umgedreht und der Sand rieselte, „was? Hast du den Verstand verloren?! Welchen Preis? Wovon redest du?“, die Sanduhr wurde umgedreht, der Sand rieselte und begann, die ganze Wohnung zu füllen.

Popeye mochte es nicht im Bett vor dem Schlafengehen Gespräche zu führen, er bekam schlechte Träume davon. Er mochte es nicht, abends Gespräche zu führen, das machte ihn depressiv. Nachmittags bevorzugte er es, nicht zu sprechen, es störte ihn, er war sehr beschäftigt um diese Zeit, er plante mit der Arbeit an einem neuen Skript anzufangen, sehr interessante Idee übrigens, sie war ihm vor Jahren gekommen, aber er konnte sie nicht umsetzen, bis jetzt, lange Geschichte, jemand hatte ihn wirklich verletzt und er war zerstört und musste sich etwas Zeit nehmen, um sich zu erholen, jetzt war er darüber hinweg, und willwirklich bald sehr bald anfangen. Jede Nacht schlief Popeye mit dem Rücken zu Olivia ein und in der dunkelsten Stunde seines Tiefschlafs weinte und schrie er, kickte in die Luft und keuchte, und Olivia - umarmte ihn - umarmte - umarmte - umarmte -

Die finale Schlacht: der Mann und die Vulva

- einmal hat er es versucht
- es war sie, die sagte, sie wolle nicht
- sie war's, die ihn weg- und zu sich hoch zog
- er machte den Schritt und sie war diejenige, die ihn stoppte
- weil sie überzeugt war
- dass außer den Verrückten, den Opas und den Hippies
- in ihren Herzen
- alle
- es hassen
- <UNS HASSEN>
- alle
- darüber lachen
- <ÜBER UNS LACHEN>
- sie alle
- es hassen
- <UNS HASSEN, ÜBER UNS LACHEN>
- am Ende werden sie's tun, aber sie werden leiden
- und sie konnte wirklich nicht
- konnte den Gedanken nicht ertragen, dass Popeye sie leckt und darunter leidet
- dass Popeye sie leckt und davon angewidert ist
- <ANGEWIDERT VON UNS>
- aber wisst ihr was?
- wenn es einen Kampf gibt
- zwischen der Vulva und männlicher Anerkennung, wird es vielleicht ein harter Kampf, aber am Ende wird die Vulva definitiv gewinnen
- und wenn die Vulva gelect werden will
- egal wie viel männliche Anerkennung man ihr zuspricht oder versagt
- es wird keine Ruhe geben
- <KEINE RUHE>
- bis sie gelect wird

weil was? Sie verstand es nicht. Was? Was war sein Problem? Ekelte Olivia ihn? Erklär's ihr, weil sie versteht nicht warum. Warum alle anderen, alle anderen gelect zu werden schienen! Alle wurden gelect! Sie sah es in Pornos, sie wurden alle gelect. Sie hörte es von ihren Freundinnen, sie sprachen nicht über ein ähnliches Problem, sie wurden alle gelect. Die ehrenwerte Zuschauerin hat bis jetzt auch nicht reagiert, du hast auch nicht reagiert, du hast nichts gesagt, das heißt, du teilst dieses Problem nicht, du wirst wahrscheinlich gelect. Die Popstars auf der ganzen Welt singen permanent darüber, wie sie gelect werden. Das ist es, worüber alle schreiben, worüber alle singen, worauf alle stolz sind. Sie alle sind offen und frei und sie werden alle gelect. Alle Partypeople, die zu diesen Popsongs tanzen, tanzen und ihre Ärsche bewegen, als wär's für sie die natürlichste Sache der Welt: gelect zu werden.

Also – <ES IST OLIVIA>, die zwei Jahrhunderte hinterher ist. Und <ES IST OLIVIA>, die sich selbst hasst. Die Welt ist eine große Bespaßung, die Welt ist eine große Befreiung, und <ES IST OLIVIA>, die altmodisch krank ist und Therapie braucht. Keiner von denen hat Probleme, <ES IST OLIVIAS>, <ES IST OLIVIAS>, <ES IST OLIVIAS> Problem, das Problem ist Olivia. Sie stinkt. Offenbar und wahrscheinlich stinkt sie.

Also beschuldige ihn nicht, Olivia! Du solltest <DANKE> sagen, dass er bei einer stinkenden Frau geblieben ist, die sich nicht um sich selbst und ihre Hygiene kümmert! Du solltest <DANKE> sagen, dass er dich genug geliebt hat, um bei dir zu bleiben, trotz deiner <SCHAM>, hör auf, ihn zu beschuldigen! Du beschuldigst ihn, du beschuldigst deine Freundinnen und Freunde, du beschuldigst den <EHRENWERTEN ZUSCHAUER>, du beschuldigst alle! Denk pragmatisch! Was ist zu tun? Was kann eine Frau tun, wenn eine Frau stinkt? Was könnte sie tun, wenn sie stinkt? Was sollte sie tun?

„Hallo, ich hätte gerne einen Termin bei meiner Gynäkologin für heute Nachmittag ...? Oh. Ja, wenn viel los ist in der Klinik – mir passt jeder verfügbare Termin. Ja, mir sind alle Gynäkologen recht! Ja, natürlich bevorzuge ich meine persönliche Gynäkologin, aber es ist einfach sehr dringend“

olivia beschloss - wenn er nicht - die wohnung - putzt - putzt sie - nicht die wohnung - das einzige - was er jetzt tat - war seine - eigenen - klamotten - zu waschen - nie wusch er - ihre -

wenn er nicht - die wohnung putzt - putzt sie - nicht die wohnung -

„Nein, ich habe keine akuten Schmerzen.
Oder, warten Sie, vielleicht? Ja, vielleicht ein bisschen“

der - gestank - begann die kleine - wohnung - zu füllen - raum - für - raum jetzt lasst uns mal sehen - wie - weit - es - geht - lasst uns sehen - wie prachtvoll - wie laut - wir stürzen - können -

<LASST>

<UNS>

<JETZT>

<STINKEN>

„Vielen Dank, Frau Doktor, dass sie mich so kurzfristig reingenommen haben“

lasst uns sehen - wo das enden - wird - jetzt spülte keiner mehr - das geschirr - jetzt
putzte keiner mehr - den flur -
tagsüber - kopfhörer -
nachts - ohrstöpsel -

„Ich glaube es ist ein Pilz oder Bakterien oder sowas, ich weiß es wirklich nicht, aber
ich kenne meinen Körper sehr gut und irgendwas fühlt sich nicht richtig an“

<BILD:>

- in der Mitte eines dunklen, kleinen Apartment voller Sand und Staub
- sitzt ein Mann und wird demnächst aufstehen
- ganz alleine sitzt er da, Kopfhörer auf den Ohren
- eine qualmende Pfeife im Mundwinkel
- seine Augen: geschlossen; sein Lächeln: ausgelöscht

<BILD:>

- eine Frau liegt in einer Klinik auf dem Rücken
- ihr Unterkörper: nackt
- ihre Beine: weit geöffnet
- ihr Gesicht: ausgelöscht
- eine Frau liegt halbnackt auf dem Rücken und sie wird nie mehr aufstehen

- eine Staubschicht bedeckt beide
- und das ist der Moment
- ja, das ist der Moment
- in dem der Knopf gedrückt wird: die Serie hält an

<PAUSE>

„Ich habe die Symptome von Gonorrhoe nachgelesen und dachte, vielleicht habe ich
das? Würden Sie das bitte für mich untersuchen?“

- der Mensch ist nicht dafür programmiert, dieses Einfrieren zu verstehen, dieses
Verschwinden

„Genitalwarzen? Hepatitis? Herpes?

Ich bin nicht sicher, aber könnte es Herpes sein? Ich weiß, dass jeder bis zu einem gewissen Grad mit Herpes infiziert ist, vielleicht hab ich das und es ist einfach schlimmer geworden?“

sie - wird nie wieder aufstehen - von diesem gynäkologenstuhl - er - wird - danach - nicht mehr zurückkehren in - die - kleine staubige wohnung - er - wird seinen rücken strecken - aufstehen - und sie verlassen -

„Gut, Frau Öl. Dann schauen wir uns das mal an“

- und die Gynäkologin:
- drückt und zieht

„Vielleicht ist was mit meinem PH-Wert nicht in Ordnung? Ich habe gemerkt, dass mein Ausfluss in den letzten Wochen viel saurer war“

- und die Gynäkologin:
- schraubt und wischt ab

„Ich habe nichts an meiner Ernährung geändert“

- und sie kratzt und schabt
- sie zwickt und zieht

„Beruhigen sie sich, Frau Öl, ich tue nichts schmerzhaftes, ok?“

eine kleine - maus - läuft - durch - jede versteckte - ecke - der - dreckigen - wohnung
- eine kleine maus - rennt - zwischen uns - hin - und her - und - hinterlässt - spuren - im staub -

„Können Sie versuchen, Ihre Beckenmuskulatur etwas zu entspannen? Noch ein bisschen? Jaaaaaaa“

rennt die maus - nur um - eine sekunde - länger - zu leben - rennt die maus - nur um
- das leben - um eine weitere sekunde - zu verlängern - das bewusstsein - ist - nicht -
dafür programmiert - dieses - einfrieren - zu verstehen - dieses - verschwinden - aber
die maus - versteht - die maus verstand es - besser als - wir - wir - wir - der boden ist
geflutet mit - wasser - die mäuse kamen - aus - ihren - verstecken -
wir -
sinken -

„Ok, Frau Öl! Dann können sie sich jetzt abwischen und wieder anziehen“

Eines Tages wird Olivia in ihr Studio gehen und nicht wieder zu ihrer Wohnung zurückkehren. In ihrem Studio liegt sie auf dem Rücken und plötzlich ist sie wieder alleine. Plötzlich ist sie wieder ein einsamer Körper, den niemand sehen und niemand ignorieren kann, den keiner erinnert und keiner sieht. Der nur sich selbst gehört, entblößt und sicher und frei von Angst.

„Wenn ich fragen darf, Frau Öl: Was hat Ihnen das Gefühl gegeben, dass Sie ein Problem in Ihrer Vagina haben?“

Der Staub bedeckte den Stuhl, der sich im Zentrum ihrer Wohnung drehte, im Zentrum ihres Kopfes, im Zentrum ihrer Angst, dieser Stuhl war jetzt leer; die Tür war zugeworfen, der Schlüssel: zurückgegeben, Liebe, Liebe, und allmählich blendet alles aus. Der Mann war aufgestanden, der Körper hatte den Raum verlassen und sie wusste, er war nicht da, weil wenn er da war, saß er im Zentrum jedes Gedankens, im Zentrum von allem, sich drehend im Zentrum, und sie war um ihn herum, in Schleifen, in Kreisen, in Winkeln; und es machte Sinn, weil letzten Endes war er der Protagonist der Serie, letzten Endes funktioniert dieses Format vielleicht einfach so, vielleicht ist das die Idee, dass wenn er da ist, und er war immer da, dass die anderen Comicfiguren an nichts anderes denken können, als an ihn, und es war nicht seine Schuld, es war überhaupt nicht seine Schuld, aber wessen Schuld war es dann?

„Ich habe einen Bakterientest gemacht und werde den ins Labor schicken, aber um ehrlich zu sein, Frau Öl, wirkt auf mich alles völlig normal“

<LETZTES BILD:>

- eine halbnackte Frau liegt da und schlägt einer schockierten Gynäkologin lange Listen potentieller Vaginalerkrankungen vor und die Gynäkologin versteht nicht, was zur Hölle los ist und wieso die bizarre Comicfigur nicht aufsteht, sich anzieht und die Klinik verlässt

- wie ich gesagt habe: sie wird nie wieder aufstehen

- und ich sagte: sie wird nie mehr aufstehen

das schiff - reißt - die zähne zerbrechen - die körper - verstaubt - und in - ihrem dunklen inneren - rennen - die mäuse - bald werden die mäuse - zur seite - kippen - umkippen - eine - nach der - anderen - und aufhören -

„Da sind unnormale Ausflüsse, Frau Doktor, ich bin mir ganz sicher“

-

„Die sind nicht ungewöhnlich, Frau Öl, Vaginas haben Ausflüsse“

sollen wir's - einfach - dabei - belassen -

wir - uns - du - liebe - er spricht nicht mehr - über das - drehbuch -

sie fragt nichts mehr - zum - drehbuch

„aber da ist ein Geruch“

-

„Ich habe ihre Vagina gerochen, Frau Öl, sie riecht normal, das ist der Geruch einer Vagina“

Und jetzt öffnet Olivia wieder das Buch, ihr Buch, mein Buch, und nimmt das Tigerjunge auf ihren Arm. Du schreibst deine Bücher zu Ende, aber deine Zähne bröckeln weiter. Du vergisst für eine Weile deine Bücher, aber die Wohnzimmer warten darauf, dunkel, dass du zurückkommst. Lange nachdem alle deine Bücher vergessen haben, befleckt dein frisches Blut immer noch die Seiten.

In einer winzigen Wohnung im Zentrum der Stadt wächst der Tiger, schnell, und die Frau wächst mit ihm. Auch auf der Haut der Frau beginnt gestreiftes, orangefarbenes Fell zu wachsen, ihre Muskeln entwickeln sich und schwellen an und sie legt Gewicht zu und wird schwer, sie wiegt jetzt hunderte von Kilo; lange Nägel brechen durch die Spitzen ihrer Zehen und Finger, riesige Zähne durchstoßen ihr Zahnfleisch und werden lang, werden scharf, dreimal größer, als bevor sie gegen die Badewanne stießen und zerbrachen, dreimal größer, nichts kann sie jetzt zerbrechen; und eine

Seite, und noch eine Seite, und zwei rastlose, muskulöse Körper sind jetzt zusammen in der kleinen Wohnung eingeschlossen. Seite an Seite reißen ihre Körper Kilo von frischem Fleisch jeden Tag, ihre Feuerschweife peitschen in der Luft hinter den heimischen Gardinen und der Boden ist voll von Blut und Schweiß und die Wände sind voller Milch und Sperma und zusammen wachsen sie.

Nachts bricht die Frau aus der winzigen Wohnung aus. Ganz alleine, mit Streifen auf dem Rücken, den Mund gegen den Wind geöffnet, Borsten am Kinn und Pelz auf dem Bauch, Löcher in den Venen und Crystal Meth im Blut; ihre Vulva: riesig, ihre Klitoris: erigiert, und jeden Mann, den sie sieht, fickt sie, jeden Mann, egal welchen, egal wo, auf der Straße, auf einem leeren Spielplatz, in einer unterirdischen Bahnstation, egal wo; und sie betritt Bars, und Schwanz nach Schwanz nach Schwanz nimmt sie sie und fickt sie und verlangt noch eine Runde, und sie stellen sich alle vor sie hin wie Absinthshots, wie Shots des tiefgrünen Drinks, der van Gogh dazu gebracht hat, sich das Ohr abzuschneiden, und sie schluckt einen, und noch einen, und noch eine Runde, nur für mich, und funkelnde Kristalle aus Alkohol und Speichel tropfen von ihren gigantischen Eisbergzähnen wie von extravaganten Kronleuchtern und Tropfen um Tropfen zerspringt auf dem dreckigen Boden der Bar, und sanft greift sie die neu in der Bar angekommenen Klienten wie Jungtiere mit ihren Zähnen im Nacken, zurück zu den Klos, wo sie sie einen nach dem anderen fickt, und Strahlen von Pussysäften, Blut und Sperma sprenkeln und spritzen an die Wände, während sie sie reitet, ihre Haare mit ihren starken Zähnen greift und ihnen in die Ohren röhrt bei ihrem siebten Orgasmus, und sie röhren mit ihr und stöhnen, als sie wieder kommen und wieder, während sie sie fickt, während sie ihre scharfen, langen Nägel in ihre Venen einführt, in ihre Arterien; und draußen in den leisen, schläfrigen Straßen ist schon Popeye unterwegs, Hand in Hand mit seiner neuen Freundin im Mondschein, mit einem ruhigen Lächeln schlendern sie durch das ruhige Viertel der Stadt und mit dieser ruhigen Stimme, die für harmonische Paare reserviert ist, erzählt Popeye ihr jetzt von seinem großen Traum, sein grosser grosser Traum, ein Filmregisseur zu werden, und erzählt ihr von seiner Idee – nicht unterbrechen, weil jetzt beschreibt er ihr die Idee für sein Drehbuch und sie hört mit strahlenden Augen zu, was für ein Mann, wie sanft, und ein Künstler auch, und dann fragt sie, ob er ihr mehr erzählen will, weil es so interessant klingt, sie ist selbst Theaterregisseurin, aber darüber müssen wir jetzt nicht reden, erst will sie alles über seine Idee hören, alles, weil es einfach so interessant klingt, und unter dem Licht des Mondes und seiner Stimme, die ihr im Hintergrund erzählt, wie alles begann, mit seiner Ex-Freundin und dem Nemesis – „Ah, du weißt nicht, was ein Nemesis ist? Ich werd's dir erklären“ – wird ein Schriftzug: THE END eingeblendet und die Silhouette eines Herzens schließt sich langsam um das neue Paar; er spricht, sie hört zu, und das Herz symbolisiert Fürsorge, symbolisiert ein Zuhause, und eine sichere, frische, neue, wahre Liebe. Aber unter dieser Liebe wird die Erde bald anfangen zu beben, weil Olivia Tiger jetzt in den dritten Club eingefallen ist und auf dem Dancefloor röhrt und den Boden mit ihrem Schwanz zum Technobeat peitscht, auf überraschte Zungen springt, und ihren Arsch im Takt der Musik über ihre Gesichter bewegt, und in einem Tag, in weniger als 24 Stunden, sind alle Pornoseiten voll mit der

Dokumentation von dieser crazy Tigerin, die nachts durch die Stadt läuft, und es gibt so viele Videos von ihr, dass sie alle alten Videos im Netz beiseite schiebt, und selbst das Netz beginnt zu vergessen, selbst das Netz wird eventuell vergessen, selbst das Netz hat eine begrenzte Kapazität und wird die weinenden, apathischen, missbrauchten Körper vergessen, die es einst füllten, das feministische Verbot auf Pornoseiten wird abgesetzt und jeder wird Porno wieder feiern, weil die Tiger*innen jetzt die Pornoseiten füllen, und Millionen von Frauen masturbieren zu den Tigervideos, jeder lebt im feuchten Traum einer Tigerin, in einem Olivia Öl Tigertraum, Olivia, Tiger, Olive, Tigresa, Tigresse, Olivia, لئمره, τίγρις, тигрица galoppiert auf einem Highway, 180 Kilometer pro Stunde zwischen fliegenden Autos, zwei jubelnde Opas auf ihrem Rücken und sie halten in kleinen, verschlafenen Städten und ficken sich an jedem Fleck, den sie finden, und Olivias Fell stinkt – aber es könnte sie nicht weniger kümmern, ihr Fell stinkt wirklich nach Blut – aber sie reibt sich an den beiden bewusstlosen Männern, reibt sich an ihren erschöpften Penissen bis sie wieder laut kommt, dann verabschiedet sie sich wie eine Gentlewoman und leckt ihnen die Gesichter: „eure Busstation ist hier, Jungs“, weil jetzt ist sie: ALONE, ALONE, a lady traveling on her own, und jetzt kann sie mit Riesenschritten schreiten, schnell und groß und weit weg vor den Augen aller, frei von jedem „wie war dein Tag, Kleine“, schneller als jedes Auto oder Flugzeug, allein, um auszuschreiten, unter dem Mond und der aufgehenden Sonne, allein, die Frau, der Tiger, لئمره, suhlt sich in Pfützen aus Blut und Schleim und menschlichen Knochen, atmet tief wie ein unendlicher Regenwald, bis sie müde wird und bei einem Hotel hält, Olivia hat sie immer geliebt, seit sie fünf war machten Hotels sie geil, dort roch sie zum ersten Mal das Potential von grenzenlosem Sex, Schichten und Schichten von grenzenlosem Sex, Schichten und Schichten von Blut und Speichel und Sperma und Tränen und Exkrementen, die hier vor ihr auf diesem Bett waren, ein Hybrid aus Geschichten, die verborgene Geschichte des Hotelwahnsinns, sie konnte sie schniefen mit ihrem olfaktorischen Kolben, wie ein großer, weißer Hai, der einen Tropfen Blut oder Sperma von einer Meile entfernt im Raum und einem Jahrhundert in der Zeit aufspüren konnte, konnte sie den Geruch von Liebe und Körpern aufspüren, sie roch ihn als Kind und wartete, bis sie selbst an der Reihe war, und jetzt war es so weit, sie ist in einem Hotel, sie schnappt sich den Mann von der Rezeption und sie nimmt ihn mit und wirft ihn auf das Bett und der Mann wirft sie zurück, wie zwei Kinder bei der Kissenschlacht werfen sie sich gegenseitig durch die Luft, und mit ihrem Geruchssinn, der jetzt von zwei Dritteln ihres Gehirns gesteuert wird, dem Gehirn einer Tigerin, dem Gehirn eines Hais, spürt sie alles auf, was jemals in diesem Raum geschehen ist und mit einem Atem, der nach Leichen stinkt, flüstert sie dem nackten Mann sämtliche Geschichten dieses Hotelzimmers zu, alles, was jemals auf diesem Bett passiert war, sie kann jede einzelne Geschichte riechen, und sie erzählt ihm von jeder Gästin und jedem Gast, von jeder Träne, von jedem Tropfen Blut, von den Schreien und dem Stöhnen und vom Schweiß und den Sekreten, die diesen Raum füllten, und dann liegt sie auf dem Rücken, und ich hab euch gesagt, diese Geschichte wird so enden, eine Frau liegt auf ihrem Rücken mit gespreizten Schenkeln, für immer, die Geschichte hört so auf und so friert die Welt ein.

<FREEZE>. Und so, mit gespreizten Schenkeln, liegt die Tigerin da, und langsam gleitet sie auf die herausstehende Zunge des Mannes, der seinen Kopf in ihrem weichen, weißen Lendenfell vergräbt, und er leckt und leckt die Tigerin, leckt die Frau, leckt die Lady, leckt die Wunde, als wäre er ein Hund, der sich selbst leckt; und Jahrhunderte ziehen über dieses Hotel hinweg wie Federwolken, und die Zunge hört nicht auf, die Tigerin zu lecken, und das Brüllen, das aus diesem billigen Hotelzimmer kommt, wächst und wächst, und die Vergangenheit stirbt im Todeskampf wie ein Verbrecher, die Vergangenheit stirbt wie ein bitterer Feind, wie eine Nemesis, die alles verloren hat; und die Tigerin gurgelt mit den Geschichten und Mythologien der Zukunft, all der großartigen Jahre, die noch kommen werden, und tatsächlich, während Popeye und seine Freundin ein nächstes Kapitel der Serie mit einem Kuss beenden – eröffnet Olivias Geschichte mit einem Brüllen, und die ehrwürdige Zuschauerin muss dieses Brüllen wirklich hören, um es zu verstehen: Hey! Mr. DJ! Spiel jetzt bitte das Brüllen einer Löwin oder Tigerin, wie das eine, das zu Beginn eines sehr guten Films kommt, das Brüllen dieser Löwin, die die besten Filme eröffnet, damit der verehrte Zuschauer wirklich hören kann, wie Olivias Geschichte beginnt und wie es von jetzt an sein wird: eine Tigerin liegt auf ihrem Rücken und brüllt für immer, und nochmal, Mr. DJ, spiel's nochmal, noch einmal, und noch mal, spiel es, spiel es, Mister!

„Frau Doktor, ich verstehe schon, dass alles in Ordnung ist, trotzdem, können Sie vielleicht ein Spray oder irgendeine spezielle Seife empfehlen, die diesen Geruch einfach ein bisschen überdecken kann? Vielleicht was auf natürlicher Basis? Nein, großartig! Kokos ist super! Haben Sie vielleicht auch Erdbeere? Tausend Dank, Frau Doktor“